

Touristisches Leitbild Furna

Franziska Fretz
Eva Hirsch



Touristisches Leitbild



Ziele und Massnahmen
für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus

Franziska Fretz
Eva Hirsch

Diplomarbeit eingereicht an der Internationalen Schule für Touristik Zürich



copyright © IST April 2001

Vorwort

Unser primäres Anliegen bei der Wahl des Diplomarbeitsthemas war es, eine Arbeit zu schreiben, die uns und andere einen Schritt weiterbringt.

Durch unseren Dozenten in Rechtskunde, Herrn Peter Krepper, wurden wir auf den Ort Furna im Prättigau aufmerksam. Erst vor kurzem wurde dort zur Förderung des Tourismus im Interesse von Einwohnern und Gästen der Verein Furna Tourismus gegründet. Im Auftrag dieser Tourismusorganisation schrieben wir das vorliegende touristische Leitbild.

Es war eine spannende, lehrreiche und intensive Arbeit, welche nur durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand von Furna Tourismus und der ortsansässigen Bevölkerung möglich war. Wir möchten uns an dieser Stelle aufrichtig für die herzliche Aufnahme, Mitarbeit und Hilfe bedanken.

Ein weiteres Dankeschön gilt unserem Dozenten Herrn Urs Brandenburger für die Betreuung und fachliche Unterstützung.

Herzlich möchten wir uns auch bei Herrn Jöri Schwärzel vom Alpenbüro Netz Klosters bedanken, der sich immer für uns Zeit nahm und uns bei der Tourismuswerkstatt tatkräftig zur Seite stand.

Ein besonderer Dank gilt unseren Eltern, welche uns diese Ausbildung ermöglichten und uns stets unterstützten sowie unseren Freunden, die immer für uns da waren.

Wir wünschen Furna viel Motivation bei der Umsetzung dieses Leitbildes für eine erfolgreiche nachhaltige Entwicklung im Tourismus und viel Freude im Kontakt mit Gästen.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

1	EINFÜHRUNG.....	6
1.1	Touristische Ausgangslage.....	6
1.2	Nachhaltiger Tourismus.....	8
1.3	Tourismusleitbild.....	11
1.3.1	Notwendigkeit eines Leitbildes.....	11
1.3.2	Definition.....	12
1.3.3	Erfolgsdeterminanten.....	12
1.3.4	Erarbeitungsmethoden für Leitbilder.....	13
2	ZIELSETZUNGEN UND VORGEHEN.....	15
2.1	Zielsetzungen für das Tourismusleitbild Furna.....	15
2.2	Vorgehen.....	16
3	AUSGANGSANALYSE.....	18
3.1	Touristisches Angebot.....	19
3.1.1	Natürliche Faktoren.....	19
3.1.2	Sozio-kulturelle Faktoren.....	20
3.1.3	Allgemeine Infrastruktur.....	22
3.1.4	Touristische Suprastruktur.....	23
3.1.5	Weitere touristische Infrastruktur.....	25
3.2	Angebote in der Region.....	27
3.3	Furna Tourismus.....	27
3.3.1	Aufgaben gemäss Statuten.....	27
3.3.2	Gästeinformation.....	28
3.3.3	Budget.....	28
3.3.4	Bestehende Kooperationen.....	28
3.4	Touristische Nachfrage.....	29
3.4.1	Tagesgäste.....	29
3.4.2	Feriengäste.....	29
3.4.3	Beliebtste Angebote in Furna.....	31
3.4.4	Beliebtste Angebote in der Region.....	32
3.4.5	Furna Tourismus.....	32
3.5	Zielgruppe.....	32
3.6	Konkurrenz.....	33

3.7	Wechselwirkungen.....	34
3.7.1	Tourismus und Land- und Forstwirtschaft	34
3.7.2	Tourismus und Gewerbe	35
3.7.3	Tourismus und Dienstleistungsbetriebe	35
3.8	Stärken und Schwächen	36
3.9	Chancen und Gefahren	39
4	ZIELE FÜR DEN TOURISMUS IN FURNA	41
4.1	Grundlagen	41
4.2	Zielsystem.....	43
4.2.1	Gesellschaftliche Ziele.....	45
4.2.2	Ökonomische Ziele	46
4.2.3	Ökologische Ziele	47
5	MASSNAHMENPLAN.....	48
6	ZUSAMMENFASSUNG	51
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	53
	TABELLENVERZEICHNIS.....	54
	QUELLEN DER AUSGANGSANALYSE.....	55
	LITERATURVERZEICHNIS.....	57
	KURZFASSUNG FÜR DIE BEVÖLKERUNG	
	ANHANG I - UMFRAGE	
	ANHANG II - TOURISTISCHES ANGEBOT	
	ANHANG III - BUDGETENTWURF FURNA TOURISMUS	
	ANHANG IV - KONKURRENZANALYSE	
	ANHANG V - TOURISMUS-APÉRO	
	ANHANG VI - TOURISMUSWERKSTATT	

1 Einführung



Abb. 1: Ansicht Furna

Quelle: Furna Tourismus, Fotoarchiv

1.1 Touristische Ausgangslage

Ungefähr ab Anfang der 30er-Jahre vermieteten Landwirte in Furna ihre eigenen Wohnhäuser an Gäste, während sie im Sommer zur Heuernte in die Maiensässe zogen. Dies stellte einen willkommenen Zusatzverdienst dar. Bereits zu dieser Zeit lag ein touristischer Prospekt vor. Ende der 40er-Jahre wurde ein Verkehrsverein gegründet. Doch schon nach wenigen Jahren bestand dieser nur noch auf dem Papier. Er wurde aber nie offiziell aufgelöst. Statuten sind keine mehr vorhanden. Ab den 60er-Jahren wurden zunehmend alte Häuser und Vorwinterungen in Ferienhäuser umgebaut. Auch neue Häuser wurden von Auswärtigen gebaut.

Ende der 80er-Jahre begann man, grosse Scheunen im Dorf zu bauen. Dies und die fortgeschrittene Technik waren Gründe dafür, dass es nicht mehr nötig war, im Sommer in die Maiensässe zu ziehen und die Tradition, die eigenen Wohnhäuser im Sommer zu vermieten, nahm ein Ende.¹

¹ Interview mit Wyss, Felix, Präsident Furna Tourismus und Willi, Betti, Einwohnerin von Furna, 11.01.2001

Einige Einwohner vermieteten weiterhin Zimmer, Ferienwohnungen und Ferienhäuser. Im Juli 1999 waren in der Gemeinde Furna zur Erhebung der Beherbergungsabgabe 13 Vermieter von Ferienhäusern, -wohnungen und Maiensässen mit rund 85 Betten gemeldet.²

Am 27. April 2000 richtete die neu gebildete Interessengemeinschaft Tourismus Furna ein Schreiben an die Furner Bevölkerung, bei dem mittels Fragebogen Möglichkeiten und Bedürfnisse für einen sanften Tourismus in der Gemeinde zusammengetragen wurden. Bei einer Wiederbelebung des Tourismus in Furna sollten folgende Grundsätze beachtet werden:

- nachhaltige Nutzung der natürlichen Landschaft
- nachhaltige Förderung und Koordination des Sommer- und Wintertourismus
- Entwicklung eines Tourismus mit angemessener Wertschöpfung für Furna

Am 1. September 2000 fand die Gründungsversammlung des Vereins Furna Tourismus statt, bei der sich 29 Einheimische und 14 Auswärtige einfanden. In den Statuten wurde folgender Leitgedanke verankert:

„Unsere Region ist reizvoll, attraktiv, bodenständig, Natur pur. Wir möchten sie möglichst so erhalten. Das heisst für uns: verantwortungsvoller Umgang mit der Natur, eher qualitatives als quantitatives Wachstum. (...)“

² Gemeinde Furna, Liste der Vermieter, 19.07.1999

1.2 Nachhaltiger Tourismus³

Die Schlagwörter sanfter Tourismus, qualitatives Wachstum und Nachhaltigkeit, wie sie Furna für sich festgehalten hat, stehen heute vermehrt im Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen. In den letzten 20 Jahren wurden verschiedene Konzepte zur touristischen Entwicklung ausgearbeitet.

Der Begriff des *sanften Tourismus* wurde 1980 durch den Zukunftsforscher Robert Jungk geprägt. Obwohl das Konzept nie im grossen Stil realisiert wurde, hat diese Idee eine grosse Bedeutung als erste Leitvorstellung einer alternativen touristischen Entwicklung. Die Vielzahl von Definitionen des sanften Tourismus zeigt, dass es nie gelungen ist, das Konzept umzusetzen und konkrete Ziele daraus abzuleiten. Am kürzesten kann sanfter Tourismus als „sozial- und umweltverträglicher Tourismus“⁴ definiert werden. Heute wird er als Vorläufer eines umweltorientierten oder qualitativen Tourismus beschrieben.

Umweltorientierter Tourismus bezieht das Kriterium Umweltqualität gezielt in die Managementaktivitäten ein. Ziel ist die weitgehende Vermeidung von negativen Umwelteffekten. Somit konzentriert sich dieses Konzept auf die ökologischen Aspekte und trägt den Zielkonflikten zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft nur beschränkt Rechnung.

Der modernere Begriff des *qualitativen Wachstums* berücksichtigt die oben genannten drei Aspekte. Qualitatives Wachstum bedeutet die Zunahme der Lebensqualität – das heisst des wirtschaftlichen Wohlstandes und des subjektiven Wohlbefindens – durch den geringeren Einsatz an nicht erneuerbaren Ressourcen sowie einer abnehmenden Belastung von Umwelt und Mensch.

³ Bieger, Thomas, Management von Destinationen und Tourismusorganisationen, München 1996, S. 60f.

Müller, Hansruedi; Flügel, Martin, Tourismus und Ökologie, Bern 1999, S. 42ff

Bundesamt für Statistik (Hrsg.), Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz – Materialien für ein Indikatorensystem, Neuchâtel 1999, S. 5ff

http://deutsch.cipra.org/texte/alpenkonvention/alpenkonvention_hauptseite.htm, 27.03.2001

⁴ Bieger, S. 60

Der Begriff *nachhaltige Entwicklung* wurde 1987 durch die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Bundtland-Kommission) definiert. Demnach ist eine Entwicklung dann nachhaltig, wenn sie die Bedürfnisse von heute deckt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihren eigenen Bedürfnissen nicht nachkommen können. Nachhaltigkeit besteht aus drei Schlüsselfaktoren, nämlich dem Schutz der natürlichen Umwelt, der wirtschaftlichen Effizienz und der gesellschaftlichen Solidarität.

1992 verpflichtete sich die Schweiz im Rahmen der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro, auf nationaler Ebene eine Politik zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung auszuarbeiten und umzusetzen. Zudem wird die nachhaltige Entwicklung in der am 18. April 1999 angenommenen neuen Bundesverfassung in der Präambel und den allgemeinen Bestimmungen explizit erwähnt.

Zusätzlich unterschrieb die Schweiz zusammen mit den anderen sechs Ländern des Alpenraumes (Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Liechtenstein) die Alpenkonvention, die 1995 in Kraft trat. Die Alpenkonvention ist ein völkerrechtlicher Vertrag zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpen. Das Gemeindeforum 'Allianz in den Alpen' setzt die Alpenkonvention auf kommunaler Ebene um und fördert den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Gemeinden.

Auch im Tourismus setzt sich der Begriff der nachhaltigen Entwicklung gegenüber dem Begriff der qualitativen Entwicklung zunehmend durch. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Begriff „qualitativ“ bereits belegt ist (vgl. Angebotsqualität). Dies führt in der Praxis vielfach zu falschen Interpretationen. Unter einer nachhaltigen Tourismusedwicklung versteht man „das umweltverantwortliche und sozialverträgliche Gestalten, Lenken und Entwickeln des Tourismus als zweckorientiertes System“⁵. Im Zentrum steht eine magische Fünfeck-Pyramide (vgl. Abb. 2).

⁵ Müller, S. 43

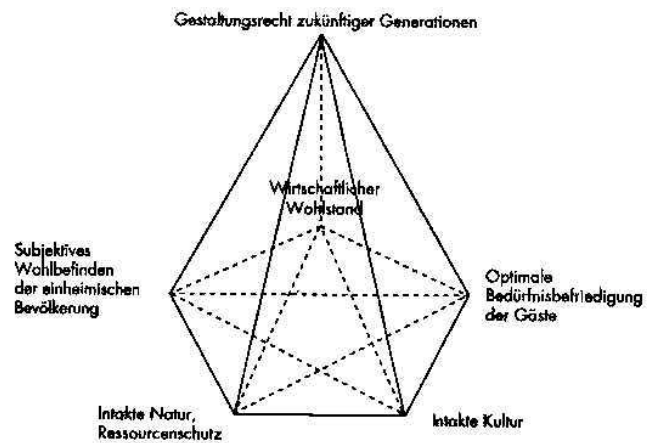


Abb. 2: Magische Fünfeck-Pyramide einer nachhaltigen touristischen Entwicklung

Quelle: Müller, Hansruedi, Nachhaltigkeit im Tourismus – auf der Suche nach einer neuen Tourismusethik, Bern 1993, S. 13

Ökonomisch ausgedrückt wird bei einer nachhaltigen touristischen Entwicklung nicht vom Vermögen, sondern vom Zins gelebt.

1.3 Tourismusleitbild⁶

1.3.1 Notwendigkeit eines Leitbildes

Leitbilder sind schon seit mehr als 20 Jahren ein Begriff⁷. Sie werden nicht nur im Tourismus erstellt, sondern auch in vielen anderen Bereichen wie Bodennutzung, Forstwirtschaft, Landwirtschaft usw. Leitbilder dienen als Planungsinstrument und beinhalten Ziele, Strategien und Massnahmen. Es wurden schon viele Leitbilder erstellt, viele wurden erfolgreich umgesetzt, viele blieben aber erfolglos. Ohne Umsetzung ist der Kapital- und Zeitaufwand jedoch umsonst. Seit mehreren Jahren spricht man von einer gewissen 'Leitbildmüdigkeit' bei der Bevölkerung, die darauf zurückzuführen ist, dass die Erstellung eines Leitbildes oft ohne jegliche Konsequenzen blieb. Die Leitbilder scheiterten daran, dass sie „unsystematisch, unbestimmt und ohne weitere Folgen“⁸ erstellt wurden. Trotzdem nimmt die Bedeutung von Leitbildern gerade im Tourismus aus folgenden Gründen zu:

- Im Tourismus werden die Ansprüche der Interessensgruppen zunehmend diversifizierter und die Umwelt immer komplexer. Als Reaktion darauf werden Leitbilder gefordert, die ein Planungsinstrument für die zukünftige Entwicklung darstellen. Die Politik wird somit für die Betroffenen nachvollziehbarer.
- Leitbilder sind oft vorgeschriebene Voraussetzungen für Bewilligungen und Subventionen.
- Die Bevölkerung möchte die touristische Entwicklung aktiv mitgestalten, denn das Interesse am Tourismus mit seinen negativen und positiven externen Effekten ist gross. Zudem hat der Tourismus in der lokalen Wirtschaft oft eine grosse Bedeutung.
- Das gesamte Angebot eines Tourismusortes stellt das touristische Produkt dar. Erst das Zusammenarbeiten aller Leistungsträger ermöglicht ein zusammenhängendes Angebot für den Gast.

⁶ Bieger, S. 303ff

⁷ Handschin, Ueli, Touristische Leitbilder: Vom Konsens zur gezielten Wettbewerbsstrategie, in: Bündner Zeitung, 13.06.1996

1.3.2 Definition

Die Grunddefinition des touristischen Leitbildes kann folgenderweise lauten:

„Ein touristisches Leitbild (oder ein Tourismuskonzept) ist eine Grundvorstellung für die touristische Weiterentwicklung einer politischen Körperschaft (Land, Region, Gemeinde) oder einer Destination (Region, Ort, Resort), welches von einem Auftraggeber (Tourismusorganisation, politische Behörde) mit klarem Gestaltungswillen erarbeitet wurde, durch einen öffentlichen Charakter (z. B. durch Mitbeteiligung der Betroffenen, hoheitlichen Akt, Publikation) wirkt und ausgeht von einer Situationsanalyse, einer Zielsetzung (normative und/oder strategischer Art) und Massnahmen/Strategien enthält.“⁸

1.3.3 Erfolgsdeterminanten

Ein Leitbild zeigt dann Wirkung, wenn es als Orientierung und Massstab für die Entscheidungsträger in einem Tourismusort dient. Wichtige Punkte für den Erfolg eines Leitbildes in diesem Sinne sind:

- Die Gemeinde oder die Tourismusorganisation initialisiert das Leitbild, damit es allgemein anerkannt ist.
- Alle Beteiligten glauben an den Sinn des Erarbeitungsprozesses des Leitbildes.
- Möglichst breite Teile der Öffentlichkeit sind in den Prozess eingebunden.
- Das Vorgehen wird in Ablauf und Zeit an die Strukturen und die örtlichen Gegebenheiten angepasst.
- Alle Beteiligten haben ein einheitliches Verständnis bezüglich des Zwecks eines Leitbildes.
- Die Leitbildplanung ist in über- und untergeordnete Planungen eingebettet.
- Die Analyse zeigt nicht nur den IST-Zustand auf, sondern trägt auch den Entwicklungen und Vernetzungen in Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft Rechnung.
- Alle relevanten Zielbereiche werden abgedeckt.

⁸ Bieger, Thomas zit. von Netzle, Andreas, Leitbilder: Meistens ist der Weg das Ziel, in: Hotel und Tourismus Revue, Nr. 25, 20.06.1996

⁹ Bieger, S. 317

- Für die Massnahmen werden Verantwortlichkeiten und zeitliche Rahmen festgelegt.
- Das Leitbild liegt in einer geeigneten Form vor, d. h. in verständlicher Sprache und gut strukturiert. Es wird so in der breiten Öffentlichkeit gestreut.
- Idealerweise wird eine verantwortliche Instanz für die Umsetzung des Leitbildes festgelegt.

1.3.4 Erarbeitungsmethoden für Leitbilder

Es bestehen unterschiedliche Vorgehensweisen für die Erarbeitung eines Tourismusleitbildes. Sie hängen einerseits davon ab, in welcher Phase des Destinationslebenszyklus sich der Ort befindet, andererseits wie stark die Bevölkerung in den Erarbeitungsprozess einbezogen wird.

Phasen des Destinationslebenszyklus

In der *Pionierphase* des Tourismus steht die Förderung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor (Akzeptanz in der Bevölkerung und Erhalt von mehr öffentlichen Mitteln) im Mittelpunkt. Die Analyse und die Entwicklungszielsetzungen bilden den Hauptteil des Leitbildes.

Steht der Tourismus in der *Boomphase*, wird der Schwerpunkt auf die politische Rechtfertigung des Tourismus gelegt. Es ist hier nötig, Interessenskonflikte zu beseitigen und den Tourismus als vernetztes System mit den verschiedenen Umweltsphären zu betrachten. Im Leitbild sind die Entwicklungsvision und die Entwicklungspolitik, also das Verhalten gegenüber den Umwelten die zentralen Punkte.

Die *Stagnationsphase* erfordert eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Destination durch Positionierung im Markt. Nach einer Analyse der Wettbewerbsfähigkeit wird der Schwerpunkt auf die normative Planung und die Wettbewerbsstrategie gelegt.

Einbezug der Bevölkerung

Früher wurden Leitbilder rein analytisch von Experten erarbeitet. Doch heute wird der Einbezug der Bevölkerung als sehr wichtig angesehen. Das Mitspracherecht und die aktive Mitgestaltung der touristischen Entwicklung ist ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung.¹⁰ In neueren Leitbildern wird die Analyse meist von Experten erstellt und Vorschläge für die Zielsetzungen (kreativer Teil) in Gruppen erarbeitet. Denkbar ist auch die Erstellung von Leitbildern mit der ganzen Bevölkerung in einer Zukunftswerkstatt oder einem offenen Forum.

Öffentliche Erarbeitungsprozesse bergen jedoch gewisse Gefahren, deren man sich bewusst sein sollte, um ihnen gegebenenfalls entgegenwirken zu können.

- Die Ziele sind zu undifferenziert, da man es allen recht machen möchte.
- Die an der öffentlichen Sitzung euphorisch gemachten Kooperationsbekenntnisse werden nicht eingehalten.
- Es kann zu einer kritischen Haltung gegenüber dem Tourismus kommen, da die hochgesteckten Erwartungen nur langsam und unvollständig erfüllt werden und die Bevölkerung dadurch frustriert wird.

¹⁰ Manz, Urs, Reden ist Gold, in: Hotel & Gastgewerbe, Nr. 1, 2001

2 Zielsetzungen und Vorgehen



Abb. 3: Bergsee im Älpli

Quelle: Tanner, Ursi, Fotoarchiv

2.1 Zielsetzungen für das Tourismusleitbild Furna

Aufgrund der touristischen Ausgangslage und den vorausgegangenen theoretischen Grundlagen sollen im Rahmen der Ausarbeitung dieses Leitbildes folgende Ziele erreicht werden:

- Verankerung des Leitbildes in der Bevölkerung von Furna
- Erarbeitung eines Zielsystems nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit
- Erarbeitung eines konkreten Massnahmenplans inklusive Bestimmung der Verantwortlichkeiten und Festsetzung der Termine
- In-die-Wege-leiten der Umsetzung von ersten konkreten Projekten

2.2 Vorgehen

Der Tourismus in Furna ist zur Zeit in der Pionierphase. Die Förderung des Tourismus steht somit im Vordergrund. Die Analyse und die Erarbeitung von Zielen bilden in dieser Phase den Hauptteil des Leitbildes. Auf die Bildung von Strategien wird in diesem Leitbild zugunsten einer besseren Verständlichkeit und Übersichtlichkeit verzichtet. Ein leicht verständliches Leitbild mit Hauptzielen, Teilzielen und Massnahmen hat grössere Chancen, in der Öffentlichkeit verankert und erfolgreich umgesetzt zu werden.

Initialisierung

In einem Informationsschreiben von Furna Tourismus an die Bevölkerung im November 2000 wurde die Erarbeitung eines Tourismusleitbildes angekündigt. Zudem wurden die Verfasser mit Bild und Kurzbeschreibung vorgestellt.

Ausgangsanalyse

Die Erstellung der Ausgangsanalyse erfolgte durch die Verfasser als externe Fachpersonen. Die Informationen wurden einerseits durch Interviews und Recherchen in schriftlichen Unterlagen und im Internet gesammelt, andererseits durch zwei Umfragen, welche Aufschluss geben über das Unterkunftsangebot in Furna sowie die touristische Nachfrage. Die Umfragen richteten sich an die Furner Bevölkerung, Besitzer von Ferienhäusern, -wohnungen und Maiensässen und an weitere Feriengäste. Um den Rücklauf zu verstärken, wurden die Fragebogen bei der Bevölkerung von Furna persönlich durch die Verfasser abgeholt. Somit konnte der erste Kontakt zu den Einwohnern hergestellt und auf persönliche Anliegen einzelner eingegangen werden.

Als Rücklaufverstärker bei den restlichen Empfängern diente ein Wettbewerb.

(Konzept, Originale der Fragebogen und Gesamtübersicht der Resultate vgl. Anhang I)

Ziele und Massnahmen

Für den Erfolg eines Leitbildes ist es wichtig, dass die Bevölkerung in den Erarbeitungsprozess eingebunden wird.

In einem ersten Schritt lud Furna Tourismus am 10. Februar 2001 Einheimische und Gäste zu einem Tourismus-Apéro ein. Zweck dieser Veranstaltung war es, die Ergebnisse der Umfragen zu kommunizieren, den Inhalt und Sinn eines Leitbildes zu erklären sowie die Bevölkerung zur aktiven Teilnahme an der geplanten Tourismuswerkstatt aufzufordern. (Konzept und Protokoll vgl. Anhang V)

In einem zweiten Schritt wurde durch die Verfasser und eine externe Fachperson (Erfahrung in der Durchführung von Workshops im Tourismus) zusammen mit dem Vorstand von Furna Tourismus eine Tourismuswerkstatt am 17. März 2001 organisiert. Im Rahmen eines ganzen Tages wurde in Gruppen eine Standortbestimmung gemacht, Visionen und Wünsche für die Zukunft des Tourismus geäussert sowie konkrete Massnahmen geplant. (Konzept und Protokolle der einzelnen Schritte der Werkstatt vgl. Anhang VI)

Die formulierten Visionen und Wünsche der Bevölkerung wurden anschliessend in der Ausarbeitung des Zielsystems durch die Verfasser berücksichtigt.

Weiteres Vorgehen

Das fertiggestellte Leitbild geht an den Vorstand von Furna Tourismus, welcher für die Umsetzung und Erfolgskontrolle des Leitbildes verantwortlich ist und es gegenüber der Öffentlichkeit vertritt. An der Generalversammlung am 18. Mai 2001 wird das Leitbild durch den Vorstand vorgestellt. Im Anschluss daran wird eine Kurzfassung an die ganze Bevölkerung von Furna verschickt.

3 Ausgangsanalyse¹¹



Abb. 4: Ansicht Furna

Quelle: Hirsch, Eva, Fotoarchiv

An dieser Stelle muss aus Gründen der Interpretation der Resultate kurz auf die Umfragen eingegangen werden.

Versandt wurden insgesamt 186 Unterkunftsfragebogen sowie 163 Gästefragebogen. Der Rücklauf bei den Unterkunftsfragebogen betrug mit 116 eingegangenen Exemplaren 62,4 Prozent, bei den Gästefragebogen mit 62 Exemplaren 38,0 Prozent.

Die Resultate der Gästenumfrage müssen aus folgenden Gründen in ihrer Aussagekraft bezüglich der touristischen Nachfrage relativiert werden: Die eingesetzte Adressliste vom 15. Dezember 2000 der Gemeinde Furna enthielt keine Anschriften von Gästen des Berghauses Schwänzelegg. Zudem beinhaltete die Liste ausschliesslich Adressen von Stammgästen, die zum Teil schon seit den 60er-Jahren ein Ferienhaus, eine Ferienwohnung oder ein Maiensäss in Furna besitzen. Damit lässt sich der hohe Anteil der Befragten, die älter als 60 Jahre alt sind, begründen. Der geringe Rücklauf von 38,0 Prozent schränkt die Aussagekraft der Resultate zusätzlich ein.

¹¹ Quellen der Ausgangsanalyse vgl. S. 55

3.1 Touristisches Angebot¹²

3.1.1 Natürliche Faktoren

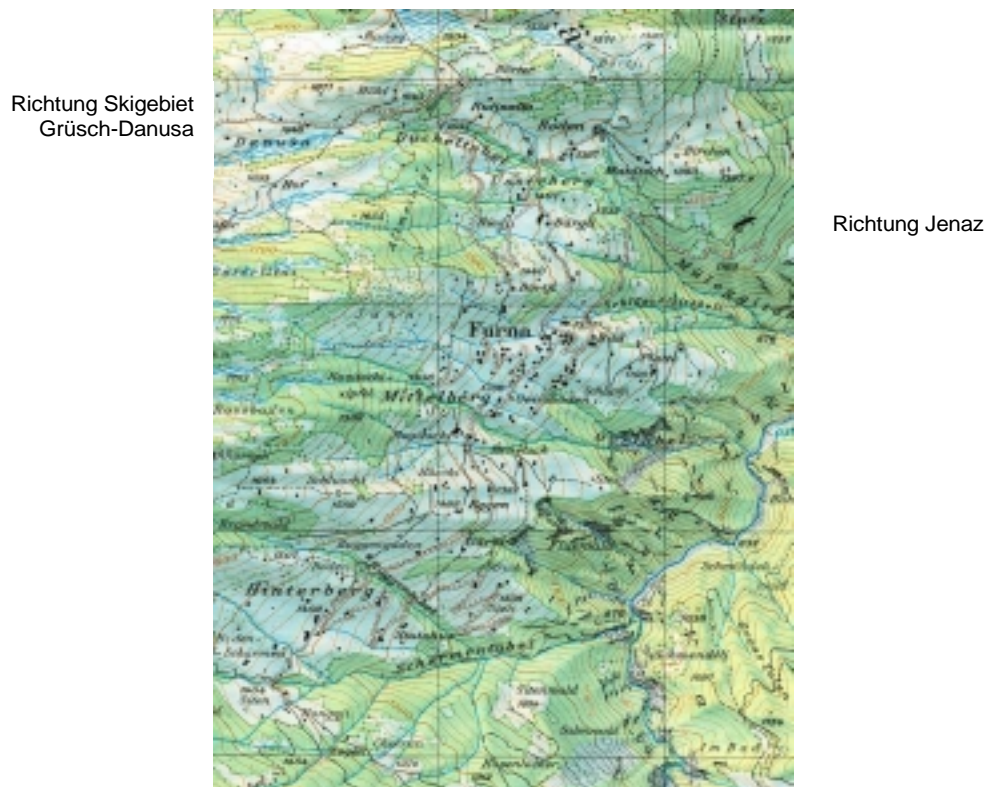


Abb. 5: Kartenausschnitt Furna

Quelle: Bundesamt für Landestopographie (Hrsg.), Schiers, Nr. 1176, Wabern 1999

Furna liegt im vorderen Prättigau im Kanton Graubünden auf einer Sonnenterrasse in 1365 m. ü. M. und bietet Ausblick auf das mittlere und hintere Prättigau sowie auf die Rhätikonkette und die Silvretta-Gruppe. Die Gemeindefläche beträgt 33,19 km².

Der Name 'Furna' ist romanischen Ursprungs. Es wird vermutet, dass Furna vor der Einwanderung der Walser eine romanische Siedlung war. Furna bildet mit seinem offenen, gestreuten Hofsystem ein charakteristisch erhaltenes Beispiel einer Walserkolonie und figuriert als Streusiedlung (vgl. Abb. 5) im Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder der Schweiz. Die meisten Häuser in Furna sind Prättigauer Strickbauten.

¹² detaillierte Angaben zum touristischen Angebot in Furna vgl. Anhang II

Im Prättigau herrscht ein mildes Voralpenklima, das Furna kurze Sommer und lange Winter beschert. Aufgrund der günstigen Lage kann Furna von einer überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer profitieren.

Am Furnerberg gibt es Hoch- und Flachmoore, welche hochsensible Biotope sind und einige hochspezialisierte Pflanzenarten beherbergen. Ein Teil des Furnerbergs ist in der Liste der Moorlandschaften des Bundes enthalten. Voraussichtlich wird die Gemeinde Furna in der geplanten Revision der Ortsplanung (nicht vor Ende 2002 abgeschlossen) Teile des Furnerbergs in die Landschaftsschutzzone aufnehmen sowie über die einzelnen Hochmoore zusätzlich eine Naturschutzzone legen. In der Landschaftsschutzzone gilt ein grundsätzliches Bauverbot, eine Nutzung ist jedoch möglich. Neben dem Bauverbot gelten in der Naturschutzzone zusätzliche Bestimmungen für die Nutzung (z. B. wird der Zeitpunkt des Mähens festgelegt) und ist somit strenger geregelt als die Landschaftsschutzzone.

Im Äpli auf 1640 m. ü. M. befindet sich ein Bergsee, der den Bergbahnen Gräsch-Danusa als Speichersee für die Beschneiungsanlagen dient und im Sommer als Badesee genutzt wird. Da der See aufgrund seiner Lage und Grösse sehr schnell auf Temperaturschwankungen reagiert, kann nur an wenigen Tagen im Jahr gebadet werden. Es besteht keine Infrastruktur wie Badesteg oder sanitäre Anlagen.

3.1.2 Sozio-kulturelle Faktoren

Bevölkerung

In Furna leben 224 Einwohner (Stand 1. März 2001). Die Schwankungen der Einwohnerzahlen waren in den letzten zehn Jahren sehr gering.

Die Erwerbstätigen in Furna sind fast zur Hälfte in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Verglichen mit dem ganzen Kanton Graubünden hat die Land- und Forstwirtschaft einen deutlich höheren Stellenwert in Furna. Der Dienstleistungssektor ist im übrigen Kanton mit 64 Prozent der stärkste Sektor, in Furna macht er 35 Prozent aus. (vgl. Abb. 6)

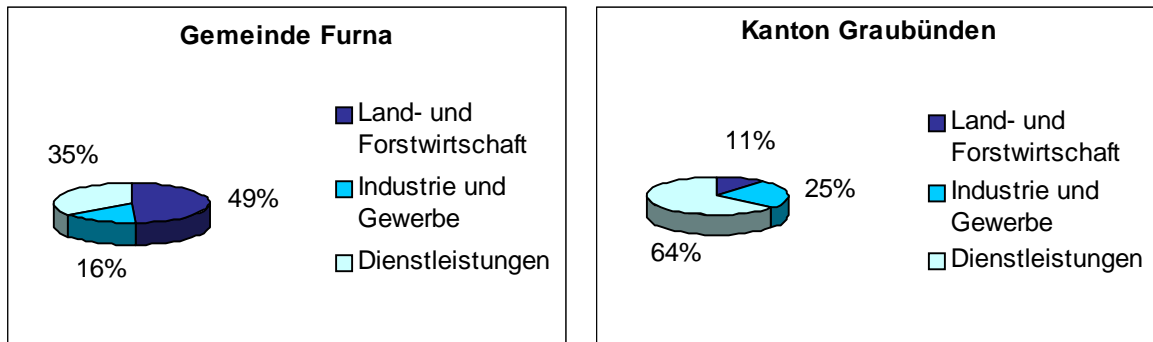


Abb. 6: Wirtschaftssektoren in Furna verglichen mit dem Kanton Graubünden

Quelle: Gemeinde Furna und http://www.gr.ch/doks/zahlenfakten_ger.html, 31.01.2001, eigene Darstellung

Kultur

Furna besitzt nur wenige Sehenswürdigkeiten, von denen nur die Einheimischen Kenntnis haben. Zwischen Chorrüti und Rossboden (Hinteregg) wurden Gebeine gefunden. Aus welcher Zeit sie stammen, kann niemand genau sagen. Unter dem heutigen Heimwesen 'Hindr dr Chilcha' wurden Gräber gefunden, die wahrscheinlich aus der Pestzeit im 15. Jahrhundert stammen. Weitere Gräber sind in Furna nicht auszuschliessen. Am Fusse des Hochwang auf der Alp Farneza befindet sich ein Stein mit interessanten Kreis-motiven, der früher wahrscheinlich als Opferstein oder Mühlstein verwendet wurde. Im Raum des Maiensäss Unterstrich im Unterhinterberg liegt ein markanter Schalenstein mit zahlreichen Vertiefungen, der Hexenstein genannt wird. Zu diesem Stein wird die Sage erzählt, in der ein Mädchen vom Teufel geholt worden ist, da sie an einem heiligen Tag im Frühling Laub zusammenkehrte ('Schträönig'). Ihre Stöckelschuhe und die Füsse des Teufels hätten die Spuren auf dem Stein hinterlassen.

Veranstaltungen speziell für Gäste werden keine durchgeführt. Bei den heimischen Veranstaltungen und Festen können Gäste aber immer teilnehmen. Dies sind Anlässe wie Theateraufführungen, 'Hürnen' (ursprüngliche Art des Hornussen), Grümpelturnier im Schiessen und die Hudäräbildaustellung.

Gastfreundschaft

Die Menschen in Furna sind geprägt vom Walser Ursprung und der Abgeschlossenheit. Die Furner gelten als sehr gastfreundlich, was auch die Gästefrage bestätigt hat. In 35 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen wird in Frage 7 die Gastfreundschaft als einer der Hauptgründe für den Aufenthalt in Furna angegeben.

3.1.3 Allgemeine Infrastruktur

In Furna gibt es eine Primarschule mit Kindergarten und Mehrzweckhalle, eine reformierte Kirche, eine Post und eine Bank, die beide nur beschränkte Öffnungszeiten haben. Für die Besorgung der wichtigsten Lebensmittel und Haushaltswaren hat es einen Dorfladen, der normalerweise am Morgen geöffnet ist. Zudem gibt es die Möglichkeit, auf verschiedenen Bauernhöfen direkt Alpkäse, Eier und Fleisch zu beziehen.

Eine Besonderheit ist, dass Furna als eine der letzten Gemeinden der Schweiz mit Strom versorgt wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Furna schon früh Geld in die Bündner Kraftwerke investiert hatte, diese jedoch Konkurs gingen. Furna wollte somit lange kein Kapital mehr in die Elektrizität investieren und blieb bis 1968 ohne Strom.

Erschliessung

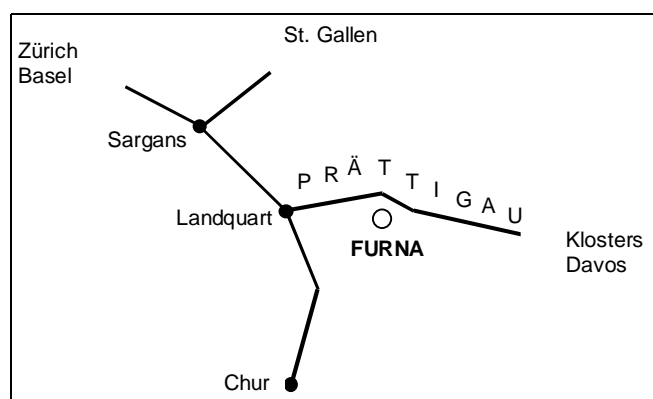


Abb. 7: Lage von Furna

Quelle: eigene Darstellung

Um Furna mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, fährt man mit der Rhätischen Bahn ab Landquart bis Jenaz und hat von dort Anschluss mit dem Postauto. Je nach Wochentag bestehen fünf bis sieben Verbindungen nach beziehungsweise ab Furna. Die Reisezeit ab Landquart beträgt 45 Minuten, ab Zürich zwei Stunden.

Mit dem Auto erreicht man Furna über eine schmale, schlecht ausgebaute Bergstrasse ab Furna Station. Die Zufahrt ist das ganze Jahr möglich, im Winter sind zeitweise 4-Rad-Antrieb oder Ketten erforderlich. Furna Tourismus organisiert auf Anfrage Mitfahrgelegenheiten für Gäste. Die Fahrzeit ab Landquart beträgt 30 Minuten, ab Zürich 90 Minuten. (vgl. Abb. 7)

In 23 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen wird in der Frage 11 die Erschließung Furnas bemängelt. Kritikpunkte sind die Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr sowie der Strassenzustand.

3.1.4 Touristische Suprastruktur

Unterkünfte

Das Unterkunftsangebot ist sehr klein. Hotels und Pensionen existieren keine. Die 90 Ferienhäuser und umgenutzten Maiensässe weisen den grössten Teil der Betten auf. Das Angebot an vermietbaren Objekten ist jedoch sehr gering, da die meisten Eigentümer sie nicht weitervermieten.

Aus dem Fragebogen lässt sich folgende Anzahl Betten, welche an Fremde (Dauermieter nicht mitgerechnet) vermietet werden, ablesen (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Anzahl Gästebetten

Unterkunftsart	Anzahl Betten
5 Ferienhäuser	44
3 Maiensässe	15
1 Ferienwohnung	4
7 Zimmer (2 Häuser)	22
1 Gruppenlager	10
1 Schlafen im Stroh	15
TOTAL	110

Quelle: Auswertung Unterkunftsumfrage, Fragen 1 und 3, eigene Darstellung

Aufgrund des Rücklaufs der Unterkunftsumfrage (62,4 Prozent) ist anzunehmen, dass die Bettenzahl insgesamt nicht wesentlich höher ist. Die Unterkünfte sind vorwiegend traditionell eingerichtet und bieten sehr einfachen bis hohen Komfort zu angemessenen Preisen.

Erwähnenswert ist die Planung von drei Angeboten 'Schlafen im Stroh'. Deren Realisation ist aber noch ungewiss, da sie von persönlichen Umständen sowie von weiteren Abklärungen bezüglich Durchführbarkeit abhängen. Drei weitere Befragte könnten es sich grundsätzlich vorstellen, ihr Ferienhaus, ihre Ferienwohnung beziehungsweise ihr Maiensäss weiterzuvermieten. Auch hier verhindern aber persönliche Umstände beziehungsweise die Notwendigkeit eines Umbaus oder einer Renovation die Vermietung.

Restauration

Auf dem Gemeindegebiet von Furna liegen zwei Gasthäuser und ein Berghaus. In den rustikalen Gaststuben wird eine einfache, konventionelle Küche geboten. Die Preise sind im Vergleich zu einem Speiserestaurant in Zürich sehr günstig, verglichen mit einem Restaurant in der Prättigauer Gemeinde St. Antönien etwa gleich.

Viele Pächterwechsel und teilweise mangelndes Interesse der Besitzer sind Gründe dafür, dass die Restauration in Furna von Leistungsschwankungen sowie unregelmässigen und ungenügenden Öffnungszeiten geprägt ist. Es fehlt an Kontinuität, auf die sich Gäste und Einheimische verlassen können. In 18 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen äusserte man sich in der Frage 11 kritisch zu den Restaurants. Kritikpunkte waren die Öffnungszeiten, die Standorte und die ungenügende Anzahl.

3.1.5 Weitere touristische Infrastruktur

Wander- und Bikewege

Zur Zeit liegen auf dem Gemeindegebiet von Furna 50 km Wanderwege mit Anschluss an das Wegnetz der Gemeinden Schiers, Jenaz, Valzeina, Gräsch, Trimmis und Pagig. Der Unterhalt der Wege obliegt der Gemeinde Furna, welcher in den vergangenen Jahren aufgrund des geringen Budgets nicht optimal gewährleistet war. Es fehlt vor allem an einer lückenlosen Markierung, welche in der ganzen umliegenden Region einheitlich ist. In 13 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen äusserte man sich in der Frage 11 kritisch zu den Wanderwegen. Kritisiert wurden Ausbau, Markierung und Pflege. Die Beschilderung der Wanderwege auf Furner Boden durch die Bündner Wanderwege ist zur Zeit in Planung.

Die bestehende Wanderkarte Rhätikon-Prättigau im Massstab 1:40'000 aus dem Jahre 1991 stimmt nicht mit dem aktuellem Wanderwegnetz überein. Sie weist Wege auf, die niemals eröffnet wurden. Zudem ist der Massstab für eine Wanderkarte nicht optimal, da die Orientierung bei diesem kleinen Massstab eher schwierig ist.

Eine steigende Anzahl Biker nutzt die bestehenden Wanderwege. Furna bietet ein paar gute Bikemöglichkeiten auf gut präparierten Naturwegen. Einschränkend sind das Furner Tobel, welches nur zu Fuss überwindbar ist sowie schlechtere Wege in der Anschlussgemeinde Valzeina. Spezielle Bike-Routen sind noch nicht ausgewiesen und entsprechend beschildert. Die Beschilderung von zwei Routen ist zur Zeit in Planung.

Skigebiet Gräsch-Danusa

Das Skigebiet Gräsch-Danusa (630–1800 m. ü. M.) liegt zum Teil auf Furner Gemeindeboden. Es bietet 30 Pistenkilometer in allen Schwierigkeitsgraden, zwei Gondelbahnen und sechs Skilifte. Von Furna aus ist es über Schiers-Gräsch durch das Tal erreichbar. Im Winter 2000/01 wird zudem die zwei Kilometer lange Danusastrasse, die direkte Verbindung von Furna nach Danusa, probeweise geöffnet. Ausser bei Schneesuttschgefahr wird diese nach der Räumung der Gemeindestrassen ebenfalls geräumt. Das Befahren erfolgt auf eigene Gefahr.

Die Gemeinde Furna erhält einen jährlichen Beitrag von den Bergbahnen Grösch-Danusa AG für das Durchleitungsrecht der Bahnen auf Furner Boden. Furna ist Aktionär der Bergbahnen, es werden jedoch aufgrund der finanziellen Lage der Gesellschaft keine Dividenden ausbezahlt. Zudem beteiligt sich Furna zusammen mit anderen Gemeinden an der Rückzahlung eines Investitionshilfekredites für die Bergbahnen Grösch-Danusa AG.

Loipen/Schlittelwege/Winterwanderwege

Im Skigebiet Grösch-Danusa werden fünf Kilometer Langlaufloipen präpariert (klassisch und skating). Die Danusastrasse ist geeignet zum Schlittenfahren, wird aber auch von Motorfahrzeugen befahren. Von Furna führt ein speziell markierter und präparierter Winterwanderweg nach Danusa und mündet in das dortige Winterwanderwegnetz. Insgesamt stehen sieben Kilometer präparierte Wege zur Verfügung. Zudem eignen sich auch die Nebenstrassen von Furna sehr gut zum Winterwandern und Schlittenfahren, da diese nicht schwarz geräumt werden und darauf wenig Verkehr herrscht.

Skitouren/Schneeschuhwandern

Furna ist ein geeigneter Ausgangspunkt für Skitouren und Schneeschuhwanderungen. Furna Tourismus organisiert auf Anfrage die Miete von Schneeschuhen für Gäste und bietet auch geführte Schneeschuhwanderungen an.

3.2 Angebote in der Region

Die Ferienregion Prättigau liegt in der Ferienecke Graubünden und wurde vor allem mit den grossen Skiorten Klosters und Davos bekannt. Neben dem Rummel dieser grossen Touristenorte gibt es aber weitere kleinere Dörfer, die ihren Gästen einiges zu bieten haben. Im Prättigau bestehen unzählige Angebote, die auch von den Gästen Furnas genutzt werden und genutzt werden können.

- grosse Wintersportorte (mehr als zehn Liftanlagen) Klosters und Davos
- kleinerer Wintersportort (weniger als zehn Anlagen) Gräsch-Danusa
- ein bis zwei Skiliftanlagen im Dorf (Übungslifte) in mehreren Orten im Tal
- grosse touristische Infrastruktur für Sommer und Winter in Klosters und Davos
- kleinere touristische Infrastruktur für Sommer und Winter in Conters, Fanas, Fideris, Gräsch, Küblis, Pany-Luzein, Pragg-Jenaz, Saas, Schiers, Seewis, St. Antönien-Ascharina und Valzeina.

3.3 Furna Tourismus

3.3.1 Aufgaben gemäss Statuten

- Herausgabe und Vertrieb von Informationsmaterial aller Art
- Durchführung oder Unterstützung von Massnahmen aller Art im Interesse des Tourismus
- Koordination und Unterstützung der dem Vereinszweck entsprechenden Aktivitäten von Dritten
- Einzug und Verwaltung der Mitgliederbeiträge und der Kurtaxen gemäss Kurtaxengesetz

3.3.2 Gästeinformation

Informationsbüro	nicht vorhanden
Postadresse	Furna Tourismus, 7232 Furna
Telefon	079 / 460 92 49
	Handy wird jeweils von einem Vorstandsmitglied betreut
Fax	081 / 330 53 80 (Fax Forstamt)
E-Mail	furna-tourismus@bluewin.ch
Internet	Homepage in Planung
	Ortsbeschreibung bei Prättigau Online (http://www.praettigau.ch)
Informationsmaterial	aktuelles Informationsblatt erhältlich bei Post, Gemeinde und im Dorfladen
	eigentlicher Prospekt nicht vorhanden
	Unterkunftsliste in Planung
Info-Schaukasten	in Planung

3.3.3 Budget

Zur Zeit steht ein Budgetentwurf 2001/2002 des Vorstandes von Furna Tourismus, welcher an der kommenden Generalversammlung am 18. Mai 2001 abgesehnet werden muss (vgl. Anhang III). Das Budgettotal beläuft sich im Jahr 2001 auf CHF 16'700.–.

3.3.4 Bestehende Kooperationen

Gemeinde

Der Gemeindevorstand wird laufend über die Aktivitäten von Furna Tourismus mittels Protokollauszügen informiert. Ein Gemeindevorstandsmitglied kann an den Vorstandssitzungen des Vereines teilnehmen. Zudem unterstützt die Gemeinde Furna Tourismus finanziell.

Tourismus-Konferenz Prättigau

Die Gemeinde Furna ist Mitglied des Vereins Tourismus-Konferenz Prättigau. Zur Förderung des Tourismus in der Region Prättigau arbeiten die Mitglieder dieses Vereins im Bereich Koordination, Information und Marketing zusammen und treten unter der Marke 'Prättigau Erlebnis' auf.

3.4 Touristische Nachfrage

3.4.1 Tagesgäste

Laut Beobachtungen haben die Tagesbesucher in Furna in den letzten zehn Jahren massiv zugenommen. Es handelt sich hierbei vor allem um Wanderer, Skitourenfahrer und Biker. Da das Mountainbiken in den letzten paar Jahren zum Trend wurde, hat sich die Zahl der Biker, die Furna zum Ausgangspunkt für eine Tour wählen, stark vergrößert. Genaue Daten können in diesem Bereich praktisch nicht erhoben werden.

3.4.2 Feriengäste

Logiernächte

Die unten stehende Tabelle (Tab. 2) zeigt die Logiernächtezahlen aufgrund der Erhebung der Beherbergungsabgabe. Die Übernachtungen der Ferienhausbesitzer, ihrer Familien und Verwandten sowie von Gästen ohne Entgelt sind darin nicht enthalten. In Furna gibt es 90 Ferienhäuser und umgenutzte Maiensässe (Stand Januar 2001). Da das Kurtaxengesetz erst Anfang des Jahres 2001 eingeführt wird, fehlen somit genaue Logiernächtezahlen.

Im Winter wird die Mehrheit der Logiernächte im Berghaus Schwänzelegg (1800 m. ü. M.) im Skigebiet Grusch-Danusa erbracht. Das Berghaus Schwänzelegg liegt auf Furner Boden und bleibt im Sommer normalerweise geschlossen. Im Sommer sind die Übernachtungszahlen im Dorf Furna selbst gegenüber dem Winter höher.

Tab. 2: Entwicklung der Logiernächtezahlen in Furna

	Winter 97/98		Sommer 98		Winter 98/99	
	Dorf	Schwänzel-egg	Dorf	Schwänzel-egg	Dorf	Schwänzel-egg
Erwachsene	600	2433	966	-	579	2820
Kinder	215	131	337	-	172	192
Total	815	2564	1303	-	751	3012

Quelle: Gemeinde Furna, eigene Darstellung

Die drei Hauptgründe für den Aufenthalt

85 Prozent der Personen, die den Gästefragebogen beantwortet haben, geben in der Frage 7 ein Ferienhaus oder eine Ferienwohnung als einen der Hauptgründe für den Aufenthalt in Furna an, 85 Prozent die Natur und 82 Prozent die Ruhe.

Herkunft

Die Mehrheit der Gäste kommt aus der Ostschweiz und aus dem Raum Zürich. Es kommen nur vereinzelt ausländische Gäste ferienhalber nach Furna. Diese sind vorwiegend aus Deutschland. (Gästefragebogen, Frage Wohnort)

Zusammensetzung

Die Gäste von Furna kommen meist zu zweit oder als Familie mit Kindern. Weniger Personen verbringen ihre Ferientage in Furna alleine oder in einer grösseren Gruppe. (Gästefragebogen, Frage 6)

Aufenthaltsdauer

Tendenziell halten sich die Leute vor allem an Wochenenden und an Feiertagen in Furna auf. Die Aufenthaltsdauer der Gäste in Furna beträgt von einem Tag, einem Wochenende bis zu längeren Aufenthalten von einem Monat. Die Aufenthaltsdauer der Ferienhausbesitzer im Sommer und an Festtagen hängt stark vom Wetter ab. Je besser das Wetter, umso länger bleiben die Gäste in Furna. (Gästefragebogen, Frage 3)

Anreise

In 60 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen wird in der Frage 4 das Auto als einziges Verkehrsmittel zur Anreise angegeben, in 15 Prozent der öffentliche Verkehr und in 25 Prozent beide Varianten.

3.4.3 Beliebteste Angebote in Furna

Aktivitäten im Sommer

Im Sommer ist die hauptsächliche Aktivität der Gäste das Wandern. 71 Prozent der Personen, die den Gästefragebogen beantwortet haben, geben in der Frage 7 an, dass das Wandern einer der Hauptgründe für ihren Aufenthalt ist. Als zweite Aktivität folgt das Biken mit 16 Prozent. Im Sommer werden an einem schönen Wochenende zusätzlich bis zu 50 Tagesgäste geschätzt, die hauptsächlich auf Wanderungen auf dem Furerberg gehen. Oft wird eine Wanderung mit dem Besuch der Gaststätten Hochwang oder Scära verbunden.

Aktivitäten im Winter

29 Prozent der Personen, die den Gästefragebogen (Frage 7) beantwortet haben, geben das Skigebiet Grusch-Danusa als einen der Hauptgründe für ihren Aufenthalt in Furna an. Somit ist das Ski- und Snowboardfahren eine der Hauptbeschäftigungen der Feriengäste im Winter. Ein Anteil von 15 Prozent gibt an, dass Skitouren zu ihren Hauptgründen für ihren Aufenthalt gehören. Weitere Aktivitäten sind Winterwandern, Schneeschuhlaufen, Schlitteln und Langlaufen. Das Angebot zum Mieten von Schneeschuhen wurde schon vereinzelt genutzt, doch die Nachfrage nach einem Führer besteht nicht bis jetzt. In den Monaten Dezember bis März werden an einem schönen Wochenende bis zu 50 Skitourenfahrer und zum Teil Wanderer geschätzt (ohne Skigebiet Grusch-Danusa).

3.4.4 Beliebteste Angebote in der Region

Aus der Frage 10 der Gästeumfrage geht hervor, dass Feriengäste von Furna im Winter in den Skigebieten von Klosters und Davos Ski fahren, langlaufen und schlitteln. Im Sommer gehen die Gäste nicht nur oberhalb von Furna, sondern im ganzen Prättigau wandern. Zudem werden ganzjährig die Angebote Hallenbad, Restaurants, Einkaufsläden u.a. in der Region genutzt.

3.4.5 Furna Tourismus

Abgesehen vom Infoblatt wurden die Informationskanäle von Furna Tourismus seit der Gründung des Vereins praktisch gar nicht genutzt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bereits bestehende Gäste Informationen vor allem Mund-zu-Mund von Einheimischen erhalten, andererseits wird Furna bis jetzt noch nicht vermarktet. Marketingaktivitäten (z. B. über die Tourismus-Konferenz Prättigau) sind im Aufbau.

3.5 Zielgruppe

Da im weiteren Verlauf der Diplomarbeit die Zielgruppe Furnas eine wesentliche Rolle spielt, wird diese im Anschluss an die Analyse der Nachfrage festgelegt. Sie ist kein eigentlicher Teil der Analyse, sondern ein daraus abgeleiteter Einschub.

Zur Zielgruppe zählen diejenigen Gäste, auf welche das Angebot von Furna ausgerichtet ist und die gezielt angesprochen werden sollen. Die Zielgruppe ist idealtypisch. Spezialfälle werden somit nicht erfasst, obwohl das Angebot von Furna sie trotzdem ansprechen kann.

Zu Furnas Zielgruppe gehören nicht Tagesgäste, sondern Feriengäste. Tagesgäste bringen ein grösseres Verkehrsaufkommen mit sich und tragen wenig zur Wertschöpfung bei, was nicht im Sinne der Nachhaltigkeit ist. Die Zielgruppe besteht aus Paaren mit und ohne Kinder sowie Personen ab 50 Jahren. (vgl. Tab. 3)

Tab. 3: Zielgruppe von Furna

	Paare mit/ohne Kinder	Personen ab 50 Jahren
Reisemotive	Zeit für Kinder und Partner haben	Frische Kraft sammeln Krankheiten vorbeugen aus der verschmutzten Umwelt herauskommen
Ansprüche an den Urlaub	Erlebnisse sportliche Aktivitäten Natur erleben Angebote für Familien Kinderfreundlichkeit Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung und anderen Familien oder Paaren	Erfrischender, gesunder Urlaub ausruhen, entspannen Natur erleben Wanderungen und Spaziergänge Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung Kulturelle Veranstaltungen
Herkunft	Ostschweiz, Raum Zürich	Ostschweiz, Raum Zürich
Klima	angenehmes mildes Klima	angenehmes mildes Klima
Unterkunft	Ferienhäuser, -wohnungen	Zimmer bei Privaten, Pensionen, Ferienhäuser, -wohnungen

Quelle: eigene Darstellung

3.6 Konkurrenz

In der Schweiz gibt es viele kleinere Orte, die einen Tourismus in einer ähnlichen Art und vergleichbarem Umfang wie Furna haben. Nur schon im Prättigau befinden sich zwölf ähnlich kleine Orte, die ihren Gästen Ferien im Sinn von sanftem Tourismus anbieten. Bei einer näheren Betrachtung fällt auf, dass alle auf das Schwerpunktsangebot Wandern setzen. Dazu kommen die Aktivitäten Skifahren, Skitouren, Schneeschuhwandern, Biken u. a. Die Gäste reisen vorwiegend aus der Schweiz und Deutschland an und es sind mehrheitlich Familien mit kleineren Kindern und Personen ab 50 Jahren. (Übersicht Konkurrenzanalyse vgl. Anhang IV)

Es ergibt wenig Sinn, die Nachbarsorte von Furna als Konkurrenz zu betrachten. Vielmehr sollten diese ähnlich gelagerten Tourismusorte eine Kooperation in Betracht ziehen und ihre Kräfte und Ressourcen für einen gemeinsamen Marktauftritt vereinen. Graubünden Ferien ist in der Ausarbeitung eines Konzepts ('klein und fein'), mit dem Ziel, „das Interesse an den teilnehmenden Orten mit ihrer gesamten authentischen Kultur und Landschaft in der Öffentlichkeit zu wecken“¹³ sowie um die Synergien zwischen gleichgerichteten Orten auszuschöpfen. Natürlich wäre auch eine Verbindung mit ähnlichen Orten nur aus dem Prättigau oder aus der ganzen Schweiz denkbar.

3.7 Wechselwirkungen

3.7.1 Tourismus und Land- und Forstwirtschaft

22 Bauernhöfe in Furna betreiben die Landwirtschaft als Haupterwerbstätigkeit und sechs erzielen daraus einen Nebenerwerb. Die Landwirte leisten durch die bäuerliche Bewirtschaftung einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege. Die weitgehend intakte Kulturlandschaft fördert die Attraktivität Furnas in grossem Mass.

Einige Bauern verkaufen ihre Produkte an das Gastgewerbe, an den Dorfladen, direkt an Gäste oder an Veranstaltungen. Zwei Bauern vermieten ihr Maiensäss an Gäste. Die Bergbahnen Grünsch-Danusa AG ist für Furner Landwirte als Arbeitgeberin unbedeutend.

Es bestehen bereits ein forstliches Leitbild und eine alpwirtschaftliche Grundstrategie für die Gemeinde Furna, in denen Bedeutung und Gefahr des Tourismus für Wald und Alpen aufgezeigt und bestmögliche Lösungen für beide Seiten angestrebt werden.

¹³ Graubünden Ferien, Detail Modell „Product Management“, Chur 24.11.2000

3.7.2 Tourismus und Gewerbe

Der Furner Dorfladen ist stark vom Tourismus abhängig und könnte ohne Gäste nicht überleben. Das übrige Gewerbe ist in Furna schwach vertreten. Schreiner und Zimmerleute erhalten jedoch immer wieder Aufträge für kleinere und grössere Umbauten an Ferienhäusern.

3.7.3 Tourismus und Dienstleistungsbetriebe

Die Poststelle Furna ist von der im Januar 2001 angekündigten Reduktion der Poststellen betroffen. Die Zukunft der Poststelle ist zur Zeit noch ungewiss, doch der Posthalter will sich im Sinne einer guten Gästebetreuung und Sicherung eines Arbeitsplatzes für die Erhaltung der Poststelle einsetzen. 61 Prozent der Personen, die den Gästefragebogen (Frage 9) beantwortet haben, benützen während ihres Aufenthaltes in Furna die Poststelle. Der Tourismus hat auf den Umsatz aber keine relevante Auswirkung.

Den Hauptanteil der Bankkunden machen die Einheimischen aus. Trotzdem profitiert sie auch von Furnas Gästen. Einige Ferienhausbesitzer haben bei der Bank Hypotheken aufgenommen.

3.8 Stärken und Schwächen

Folgende Stärken-Schwächen-Analyse des touristischen Angebotes soll bewusst machen, welche Schwächen in Zukunft verbessert und welche Stärken beibehalten beziehungsweise ausgebaut werden müssen. Dabei gilt zu beachten, dass es sowohl endogene als auch exogene Faktoren gibt. Obwohl nur die endogenen Faktoren beeinflussbar sind, werden in der folgenden Übersicht auch die exogenen dargestellt, da man sich bezüglich einer Positionierung im Tourismusmarkt auch dieser Stärken und Schwächen bewusst sein sollte. (vgl. Tab. 4)

Die gesamte Analyse erfolgt aus dem Gesichtspunkt der Zielgruppe Furnas sowie unter Einbezug der örtlichen Gegebenheiten und der Nachhaltigkeit. Gleichzeitig wird das Resultat einer solchen Analyse stets durch weitere Umstände beeinflusst, wie z. B. der persönlichen Einschätzung.

Beurteilung

In die Beurteilung der einzelnen Faktoren nach Stärken und Schwächen werden zusätzlich die Gästeumfrage (Sicht der Gäste) und die Standortbestimmung in der Tourismuswerkstatt (Sicht der Einwohner) einbezogen (vgl. Anhang I und VI). Die Bewertung durch Zahlen erfolgt nach folgendem Raster:

- 2 grosse Schwäche → sofortige Massnahmen nötig
- 1 geringe Schwäche → Planung von Massnahmen nötig
- 0 weder Stärke noch Schwäche
- 1 geringe Stärke
- 2 grosse Stärke

Gewichtung

Die Gewichtung gibt an, wie bedeutend die einzelnen Faktoren für einen erfolgreichen Tourismus in Furna sind. Somit kann diese Wertung die Dringlichkeit der Massnahmen zur Verbesserung erkannter Schwächen erhöhen oder vermindern.

Tab. 4: Stärken und Schwächen des touristischen Angebotes

Beurteilungskriterien	Beurteilung					Gewichtung		
	-2	-1	0	1	2	gering	mittel	hoch
Natürliche Faktoren								
Klima					x			x
Natur/Landschaft					x			x
Ortsbild			x					x
Soziokulturelle Faktoren								
Sehenswürdigkeiten		x					x	
Unterhaltung/Veranstaltungen								
Umfang des Angebotes		x					x	
Vielfalt des Angebotes		x					x	
Gastfreundschaft				x				x
Allgemeine Infrastruktur								
Erschließung		x					x	
Einkaufsmöglichkeiten								
Umfang des Angebotes			x			x		
Vielfalt des Angebotes			x			x		
Öffnungszeiten		x					x	
Preis-Leistungsverhältnis			x					x
Touristische Suprastruktur								
Unterkünfte								
Umfang des Angebotes	x							x
Vielfalt des Angebotes		x					x	
Preis-Leistungsverhältnis			x					x
Restauration								
Umfang des Angebotes				x			x	
Vielfalt des Angebotes	x						x	
Öffnungszeiten	x							x
Preis-Leistungsverhältnis				x				x
Weitere touristische Infrastruktur								
Wanderwege								
Umfang des Angebotes			x					x
Vielfalt des Angebotes				x				x
Qualität des Angebotes		x						x

Beurteilungskriterien	Beurteilung					Gewichtung		
	-2	-1	0	1	2	gering	mittel	hoch
Bikewege								
Umfang des Angebotes			x				x	
Vielfalt des Angebotes				x			x	
Qualität des Angebotes		x					x	
Skigebiet Grösch-Danusa								
Erreichbarkeit		x						x
Umfang des Angebotes			x			x		
Vielfalt des Angebotes				x		x		
Preis-Leistungsverhältnis			x					x
Loipen Grösch-Danusa								
Erreichbarkeit		x					x	
Umfang des Angebotes		x					x	
Vielfalt des Angebotes			x				x	
Qualität des Angebotes				x			x	
Schlittelmöglichkeiten								
Umfang des Angebotes					x		x	
Vielfalt des Angebotes					x		x	
Qualität des Angebotes			x				x	
Winterwandermöglichkeiten								
Umfang des Angebotes			x					x
Vielfalt des Angebotes			x					x
Qualität des Angebotes	x							x
Skitouren								
Umfang des Angebotes				x		x		
Vielfalt des Angebotes				x		x		
Gästeinformation								
Erreichbarkeit			x					x
Umfang	x							x
Qualität		x						x
Angebote in der Region								
Umfang des Angebotes					x		x	
Vielfalt des Angebotes					x		x	

Quelle: eigene Darstellung

3.9 Chancen und Gefahren

Die folgende Übersicht soll aufzeigen, welche Chancen Furna für eine erfolgreiche touristische Entwicklung nutzen soll und welche Gefahren man dabei im Auge behalten muss. Auch hier gibt es endogene und exogene Faktoren. (vgl. Tab. 5)

Tab. 5: Chancen und Gefahren

Chancen	Kriterien	Gefahren
<p>allgemein steigende touristische Nachfrage</p> <p>steigende Nachfrage nach nachhaltigen Ferienangeboten</p> <p>Nischenangebote keine 'Me-too-Angebote' → Verminderung der Konkurrenz</p> <p>bekannte Tourismusregionen Prättigau/Graubünden und bekanntes Tourismusland Schweiz → hoher Bekanntheitsgrad → Marketing-Kooperationen</p> <p>Kooperationen ähnliche Tourismusorte Graubünden Ferien: 'klein und fein' Prättigau Erlebnis Schweiz Tourismus Ferien auf dem Bauernhof Schlaf im Stroh</p>	<p>Tourismusmarkt</p>	<p>allgemein wachsende Konkurrenz im Tourismusmarkt z. B. durch billige Flugreisen</p> <p>viele vergleichbar kleine Tourismusorte mit ähnlichen Angeboten → Abhebung ist schwer</p>
<p>gesunde touristische Entwicklung</p> <p>Angst einzelner Einwohner vor touristischer Entwicklung im grossen Stil → Intervention bei Tourismusprojekten, die nicht nachhaltig sind</p>	<p>Nachhaltigkeit</p>	<p>Zielkonflikte Nachhaltigkeit Umwelt – Wirtschaft – Gesellschaft</p> <p>Fremdbestimmung durch auswärtige Besitzer von Ferienhäusern, -wohnungen und Maiensässen in Furna</p> <p>Schlagwort Nachhaltigkeit ist zum Schlagwort geworden und verliert dadurch an Bedeutung und Reiz</p>

<p>Interesse der Bevölkerung am Tourismus als Zukunftsperspektive</p> <p>einzelne initiative Einwohner → 'Zugpferd-Funktion'</p> <p>Begeisterungsfähige Bevölkerung</p> <p>durch Initianten in Gang gebrachte Projekte können Bevölkerung erfahrungsgemäss begeistern und zur Mithilfe bewegen</p>	<p>Bevölkerung</p>	<p>Ablehnung jeglicher Entwicklung durch einzelne Einwohner → Bremswirkung</p> <p>Angst einzelner Einwohner vor touristischer Entwicklung im grossen Stil → Bremswirkung</p>
<p>Kooperationen → Synergieeffekt</p>	<p>Finanzierung</p>	<p>kleine Gemeinde mit wenig finanziellen Mitteln</p> <p>Abhängigkeit vom Kanton</p>
<p>engagierte Personen aus verschiedenen Branchen → ausgeglichene Interessenvertretung</p>	<p>Touristische Organisation</p>	<p>keine touristischen Fachleute</p>
<p>Sommertourismus</p> <p>Hauptanteil der Logiernächte in Furna im Sommer</p>	<p>Klima</p>	<p>gefährdete Schneesicherheit im Skigebiet Grusch-Danusa</p> <p>in 29 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen wird angegeben, dass man dieses Skigebiet nützt</p>

Quelle: eigene Darstellung

4 Ziele für den Tourismus in Furna



Abb. 8: Wanderwegweiser

Quelle: Tanner, Ursi, Fotoarchiv

4.1 Grundlagen

Das Zielsystem basiert auf der Ausgangsanalyse dieses Leitbildes, den Statuten von Furna Tourismus und auf den anlässlich der Tourismuswerkstatt vom 17. März 2001 in Furna formulierten Visionen und Wünschen.

Visionen und Wünsche

Im Rahmen der Tourismuswerkstatt versetzten sich die Furner ins Jahr 2020 und stellten sich vor, was eine Familie mit zwei Kindern während ihrer Ferien in Furna antrifft. Ihre dazu formulierten Visionen und Wünsche werden nachfolgend aufgeführt. Die Gruppierung wird von der Tourismuswerkstatt übernommen.

Landschaft

Landschaft erhalten
Keine Touristen in Ruhezonen
Aussicht
Stille

Unterkünfte/Restauration

Hotel, Garni
Hotel/Gasthaus mit Kursangebot über natürliche Ernährung
Ferien-Lagerhaus (Gruppenunterkunft)
Tipi/Iglu
Ferien auf dem Bauernhof
Immer offenes Restaurant
Getränkeautomat
Internet-Café, Ladencafé
Schneebar

Struktur/Gästeinformation

Infolokal
Einfache Informationsbeschaffung für Gäste (schnell, unfassend, kompetent)
Partnergemeinde in Österreich
GV der Schweizerischen Naturfreunde

Park

Badi am Bergsee mit minimaler Infrastruktur/Kiosk/Grillplatz
Alpenzoo, Kleintierpark
Lunapark
Kleiner Vergnügungspark (Spielplatz, Grillstelle)
Familienpark
Kinderspielplatz
Grillplatz
Kletterwand (20 m)
Kleines Museum (Vergangenheit–Entwicklung–Zukunft von Furna)
Freilichtmuseum
Fitnesscenter
Diskothek

Mobilität nach/in Furna

Gute Strasse
Ruftaxi
Standseilbahn Pragg-Furna, die auf Knopfdruck fährt (kein fixer Fahrplan)
Veloständer auf dem Hochwang
Wiederaufbau der Holzbrücke im Furnertobel
Verbindungslift Ademsch' Gadä–Danusa-Liftli
Skilift
Seilbahn auf Hochwang
Heliflug auf Scära

Bildung

Bildungsangebote für Einheimische (Marketing/Verkauf, Gästebetreuung)

Bildungstourismus

Kurse/Seminare
Kinder von Zürich im Schulhaus von Furna
PC-Kurs für Kinder über die Entstehung der Umweltschäden
Schule auf dem Bauernhof
Schaubauernhof, Schaukäserei
Besichtigung der verschiedenen Betriebe zur Lebensmittelherstellung

Ständiges Angebot

Etappenziel Rundwanderweg Prättigau
Lehr- / Erlebnispfad
Erlebniswanderung ins Furnertobel
Geführte Wanderungen
Alpenrundgang mit Übernachtungen
Wanderferien im Dorf von Betrieb zu Betrieb
Winterwanderweg Scära
Bikewege
Vitaparcours
Startplatz für Gleitschirm und Delta
Reitschule
Pferdetrekking
Pferdeschlittenfahrten
Lamatrekking
Modelleisenbahn
Wochenprogramm, Gästeprogramm
Tagesausflüge, Kulturangebote
Pauschalangebote/Organisierte Aufenthalte
Abenteuerwoche
Karte bei Aussichtspunkt
Alternative Gameboy

Anlässe

Projektstage mit verschiedenen Anlässen (z. B. schnitzen, heuen, nähen, schreinern)
Wärchstubä (Kursangebote, Dorfmusik)
Tagesanlässe (Gewerbe, versch. Vereine, Produkteverkauf)
Tag der offenen Tür Furna (Buuräzmorgä, Nostalgiefahrt, Betriebsbesichtigung)
Mitarbeit am 'Tag der Heuätä'
Bauernbrunch (1. August, Buuräsunnig)
Dorfskirennen inkl. Tanz
Bauernmarkt
Dorffest
Sporttag (Turnverein mit Furna Tourismus)
Wildbeobachtungen
Alpenparade
Tag des Gastes und der Landwirtschaft
Konzerte
Etappenort für Swiss-Bike Master
HC Furna (Hürnen)
Fondueplausch im Winter auf Scära

4.2 Zielsystem

Der Leitsatz des Zielsystems gibt eine nachhaltige Entwicklung als angestrebte Grundrichtung für den Tourismus in Furna vor. In diesem Sinne werden die drei Faktoren Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt möglichst im Einklang miteinander gefördert. Für jeden dieser Faktoren werden Haupt- und Teilziele gebildet, welche alle unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit stehen. Dadurch sollen auch mögliche Zielkonflikte weitgehend vermieden werden. (vgl. Abb. 9)

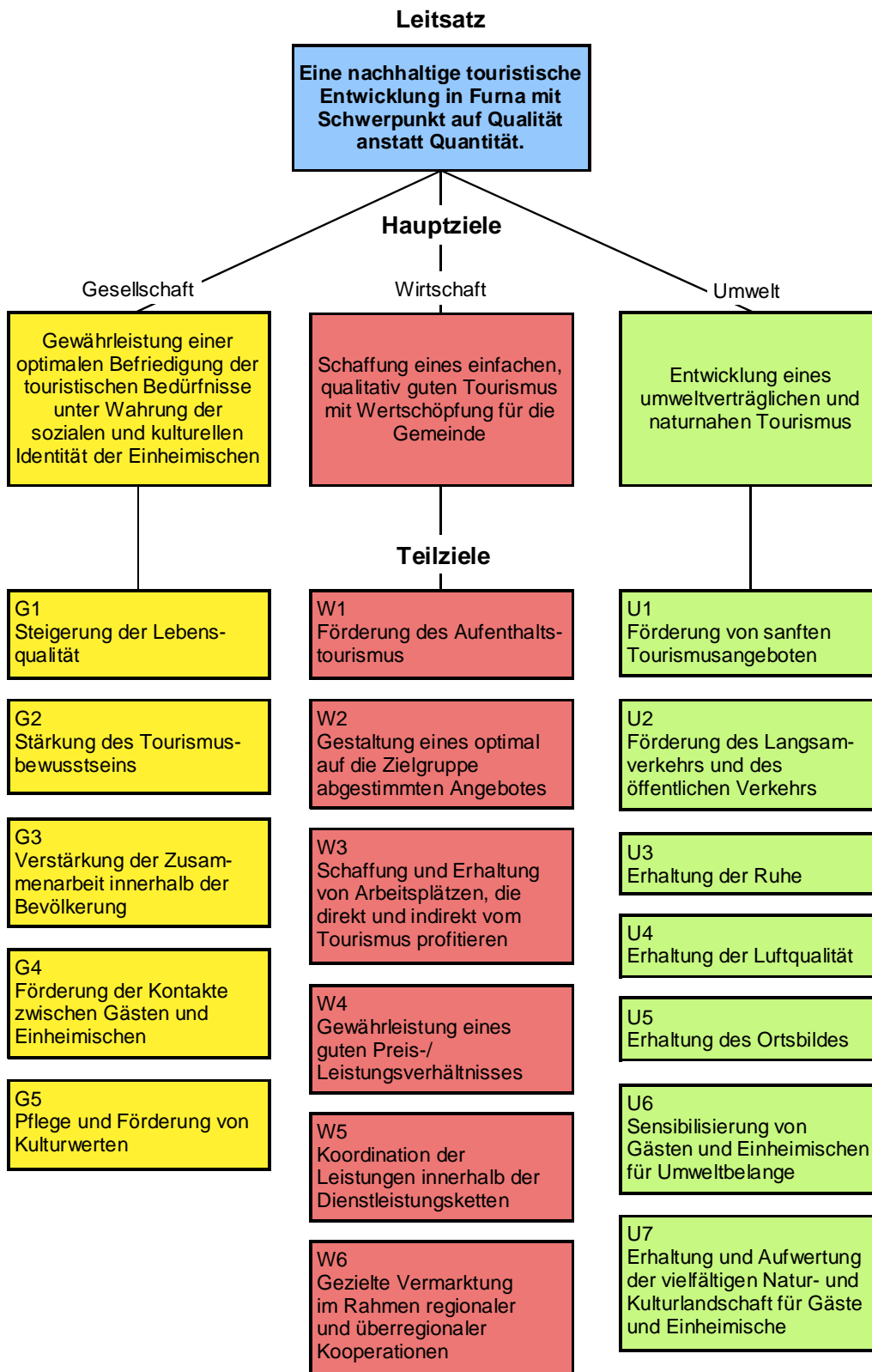


Abb. 9: Zielsystem

Quelle: eigene Darstellung

In der Folge wird auf einzelne der Teilziele näher eingegangen, um ihre Bedeutung zu präzisieren.

4.2.1 Gesellschaftliche Ziele

G1 Steigerung der Lebensqualität

Verschiedene Aspekte wie z. B. eine attraktive Landschaft sind für die Lebensqualität eines Ortes und somit für die Zufriedenheit der Einheimischen und der Gäste verantwortlich.

G2 Stärkung des Tourismusbewusstseins

Tourismusbewusstsein ist eine wichtige Voraussetzung für eine umfassende Qualität des touristischen Angebotes.

G3 Verstärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Bevölkerung

Es ist wichtig, dass die Bevölkerung gemeinsam ihre touristische Zukunft gestaltet. Dies stärkt die soziale Identität und den Zusammenhalt. Zusätzlich werden damit Synergieeffekte genutzt.

G4 Förderung der Kontakte zwischen den Gästen und Einheimischen

Durch vermehrte Begegnungen zwischen Einheimischen und Gästen wachsen gegenseitiges Verständnis und Respekt.

G5 Pflege und Förderung von Kulturwerten

Ein aktives Kulturleben erhöht die Attraktivität eines Ortes für Gäste und Einheimische und stärkt die Identifikation mit der Heimat.

4.2.2 Ökonomische Ziele

W1 Förderung des Aufenthaltstourismus

Der Aufenthaltstourismus bringt mehr Wertschöpfung und weniger Verkehrsemissionen als der Tagesausflugstourismus. Die Gäste sollen möglichst lange in Furna verweilen, damit sie von möglichst vielen Leistungen Gebrauch machen und Ausgaben im Dorf tätigen.

W2 Gestaltung eines optimal auf die Zielgruppe abgestimmten Angebotes

Da sich der Tourismus zu einem Käufermarkt entwickelt hat, ist ein marktgerichtetes und damit marktgerechtes Angebot unerlässlich.

W4 Gewährleistung eines guten Preis-/Leistungsverhältnisses

Aufgrund steigender Preissensibilität und dem wachsendem Qualitätsanspruch ist ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis im touristischen Markt von grosser Bedeutung.

W5 Koordination der Leistungen innerhalb der Dienstleistungsketten

Für ein optimales Ferienerlebnis braucht es ein Bündel von aufeinander abgestimmten Leistungen.

W6 Gezielte Vermarktung im Rahmen regionaler und überregionaler Kooperationen

Ein gemeinsamer Marktauftritt erzielt eine grössere Wirkung, als es für einen kleinen Ort alleine möglich wäre.

4.2.3 Ökologische Ziele

U6 Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen für Umweltbelange

Die Natur ist eine wichtige Ressource des Tourismus. Die Einheimischen müssen sich dessen bei der Gestaltung der touristischen Zukunft bewusst sein. Die Gäste werden durch Sensibilisierung für die Umwelt dazu ermuntert, der Natur mit Respekt zu begegnen und tragen damit ebenfalls zur Erhaltung der touristischen Grundlage bei.

U7 Erhaltung und Aufwertung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft für Gäste und Einheimische

Die Natur- und Kulturlandschaft stellt für Einheimische Lebensraum und Arbeitsplatz dar. Für Gäste ist sie Erholungs- und Erlebniswelt.

5 Massnahmenplan



Abb. 10: Ferienhaus in Furna

Quelle: Hirsch, Eva, Fotoarchiv

Der nachfolgende Massnahmenplan verfolgt die gesteckten Ziele des Zielsystems und versucht gleichzeitig, die erkannten Schwächen zu vermindern. Einige der Massnahmen sind vom Vorstand von Furna Tourismus schon länger geplant und einige wurden an der Tourismuswerkstatt in Ansätzen ausgearbeitet. Zusätzlich wurde der Plan um weitere Massnahmen durch die Verfasser ergänzt. Die klare Zuteilung der Verantwortung für die einzelnen Massnahmen sowie der gesteckte Zeitrahmen sollen den Massnahmenplan verbindlich machen sowie eine Erfolgskontrolle ermöglichen. (vgl. Tab. 6)

Zeitrahmen

k	=	kurzfristig	Realisierung bis Ende 2002
m	=	mittelfristig	Realisierung zwischen 2003 und 2006
l	=	langfristig	Realisierung zwischen 2007 und 2011

Tab. 6: Massnahmenplan

Nr.	verfolgte Ziele	Massnahme	Verantwortung	Zeit	Kosten
Bevölkerung					
M1	G2, G4	vierteljährlicher Tourismus-Apéro für Gäste und Einheimische	Vorstand Furna Tourismus (FT)	k	niedrig
M2	G2	laufende Information der Bevölkerung über die Aktivitäten von FT	Vorstand FT	k	niedrig
M3	G2, W2	Überzeugungsarbeit durch persönliche Gespräche mit Leistungsträgern	Andreas Berry	k	niedrig
Infrastruktur und touristische Angebote					
M4	W2	Informationsanlass über Realisierung und Finanzierung von Tourismusprojekten	Andreas Berry	April 01	niedrig
M5	W2, U1, U2	Markierung Bikewege	Max Schaffner	Juni 02	hoch
M6	W2, U1, U2	Erstellung Bikekarte	Max Schaffner	Juni 02	niedrig
M7	W2, U1, U2	Lancierung Lama- und Pferdetrekking	Raphael Knobel	Juni 02	hoch
M8	G3, G4, W2	jährliche Organisation Wintersport-Plauschtag	Johannes Bärtsch	Winter 02	mittel
M9	W1, W2	aktive Pächtersuche für Restaurant Hochwang mit Unterstützung von FT	Hanni Burger	k	niedrig
M10	W2	Offenhaltung des Berghaus Scära neu auch im Winter	Erika Bärtsch	k	mittel
M11	W2, W3	Verbesserung der Öffnungszeiten des Dorfladens	Felix Wyss	k	hoch
M12	W2, U1	Neumarkierung Wanderwege	Hanspeter Sprecher	k	hoch
M13	W2, W6, U1	Abklärungen betreffend Anschlüssen an regionale/überregionale Wanderrouen	Felix Wyss	k	niedrig
M14	W2, U1	neue Lösung für Präparation Winterwanderweg	Johannes Bärtsch	k	mittel
M15	W2, U4	Organisation Mitfahrgelegenheit Furna–Danusa im Winter	Vorstand FT	k	niedrig
M16	W1, W2	Tourismus-Infostelle einrichten	Felix Wyss	k	mittel
M17	W1, W2	Unterkunftsliste erstellen	Felix Wyss	k	niedrig
M18	W2	Anbringung Info-Schaukasten und laufende Aktualisierung	Max Schaffner	k	mittel
M19	W2	Druck Prospektmaterial	Ursi Tanner	k	mittel

M20	G3, G4, W2	Organisation Dorffest mit Beiträgen der ganzen Bevölkerung	Christian Züst	Sommer 03	mittel
M21	W1, W2	Lancierung von Ferien auf dem Bauernhof	Andreas Berry	m	hoch
M22	W1, W2	Umnutzung eines bestehenden Gebäudes in ein Lagerhaus	Lienhard Bärtsch	m	hoch
M23	W1, W2	Lancierung von Schlaf im Stroh	Vorstand FT	m	mittel
M24	G5, W2, U1, U6	Erstellung Erlebnispfad	Ursi Tanner	m	hoch
M25	W1, W2, W5	Kreierung von Pauschalangeboten	Vorstand FT	m	mittel
M26	W2, W6	Aufbau Homepage Furna Tourismus	Ursi Tanner	m	hoch
M27	G4, G5, W2, U6	Organisation von Projektwochen für Gäste	Vorstand FT	l	mittel
Kooperationen					
M28	W6	Beitritt zu Graubünden Ferien	Vorstand FT	k	niedrig
M29	W6	Teilnahme an 'klein und fein'-Kampagne von GRF	Vorstand FT	k	hoch
M30	W6	Beitritt zu Gemeindeforum 'Allianz in den Alpen'	Vorstand FT	l	niedrig

Quelle: eigene Darstellung

6 Zusammenfassung

Der erste Schritt in Richtung Wiederbelebung des Tourismus in Furna wurde mit der Gründung des Vereins Furna Tourismus im September 2000 unternommen. Im November entschied sich der Vorstand für die Ausarbeitung eines Tourismusleitbildes. Die Bevölkerung wurde laufend in den Prozess miteinbezogen und beteiligte sich anlässlich einer Tourismuswerkstatt aktiv an der Erarbeitung.

Das Leitbild stellt die Grundlage für eine geordnete, nachhaltige Tourismusedwicklung in Furna dar. Die Faktoren Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt sollen innerhalb der Förderung des Tourismus im Einklang stehen.

Die Stärken von Furna liegen in der intakten Natur- und Kulturlandschaft, seiner besonderen Lage und der Ruhe. Die Furner sind sehr gastfreundlich, kontaktfreudig und hilfsbereit. Das Dorf und seine nähere Umgebung sind bei Tages- und Feriengästen für Wanderungen, Bike- und Skitouren sehr beliebt. Zudem nutzen die Feriengäste im Winter das Skigebiet Gräsch-Danusa.

Ein Ausbau der Beherbergungsinfrastruktur ist zur Förderung des Aufenthaltstourismus dringend notwendig. Das Restaurationsangebot muss vor allem hinsichtlich der Öffnungszeiten verbessert werden. Zudem ist es erforderlich, die Gästeinformation von Furna Tourismus zu optimieren. In einem weiteren Schritt soll das touristische Ergänzungsangebot erweitert werden.

Furna profitiert von seiner Lage in der bekannten Tourismusregion Prättigau im Ferienkanton Graubünden. Für einen bestmöglichen Marktauftritt soll Furna diese Chance nutzen und auf regionaler und überregionaler Kooperationen eingehen und so Synergieeffekte nutzen.



Abb. 11: Strasse Furna

Quelle: Tanner, Ursi, Fotoarchiv

Die eine Generation baut die Strasse, auf der die nächste fährt.

(chinesisches Sprichwort)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Ansicht Furna	6
Abb. 2: Magische Fünfeck-Pyramide einer nachhaltigen touristischen Entwicklung .	10
Abb. 3: Bergsee im Älpli	15
Abb. 4: Ansicht Furna	18
Abb. 5: Kartenausschnitt Furna	19
Abb. 6: Wirtschaftssektoren in Furna verglichen mit dem Kanton Graubünden.....	21
Abb. 7: Lage von Furna	22
Abb. 8: Wanderwegweiser	41
Abb. 9: Zielsystem	44
Abb.10: Ferienhaus in Furna	48
Abb.11: Strasse Furna	52
Abb.12: Altersstruktur der Bevölkerung in Furna	Anhang II

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Anzahl Gästebetten	23
Tab. 2: Entwicklung der Logiernächtezahlen in Furna	30
Tab. 3: Zielgruppe von Furna	33
Tab. 4: Stärken und Schwächen des touristischen Angebotes	37
Tab. 5: Chancen und Gefahren	39
Tab. 6: Massnahmenplan	49
Tab. 7: Übersicht Fragebogenversand	Anhang I
Tab. 8: Rücklauf Umfrage	Anhang I
Tab. 9: Entwicklung der Einwohnerzahlen in Furna von 1990 bis 2000	Anhang II
Tab. 10: Leistungsvergleich Restauration	Anhang II
Tab. 11: Konkurrenzanalyse	Anhang IV
Tab. 12: Resultate Bewertung	Anhang VI

Quellen der Ausgangsanalyse

Prospekte

Grüsch-Danusa, Fanas, Touristinfo 2000/01

St. Antönien, Touristinfo

Willkommen in Seewis, Touristinfo

Zeitungen/Zeitschriften

Tanner, Ursi, Was Aussenstehende von Furna wissen, in: Mitteilungen der Walservereinigung, Nr. 39, 1999

Diverses

Bundesamt für Landestopographie (Hrsg.), Schiers, Nr. 1176, Wabern 1999

Furna Tourismus, Vereinsstatuten, Furna 01.09.2000

Gäste- und Unterkunftsumfrage, Januar 2001

Gemeinde Furna, Alpwirtschaftliche Grundstrategie, Entwurf, 23.03.2000

Gemeinde Furna, Budget-Voranschlag 2001, 29.11.2000

Gemeinde Furna, Forstliches Leitbild, 11.12.1998

Gemeinde Furna, Revision der Ortsplanung, Problemerkatalog des Amtes für Raumplanung Graubünden, 23.11.1998

Gemeinde Furna, Vermieter Ferienhäuser, -wohnungen oder -zimmer, 19.07.1999

Fotos

Hirsch, Eva, Fotoarchiv

Internet

<http://chdt.myswitzerland.com/de.vac.html.?resortid=430>, 01.02.2001 (Amenities Davos)

<http://chdt.myswitzerland.com/de.vac.html.?resortid=700>, 01.02.2001 (Amenities Grüsch)

<http://chdt.myswitzerland.com/de.vac.html.?resortid=701>, 01.02.2001 (Amenities Klosters)

<http://www.fanas.ch>, 05.02.2001

http://www.gr.ch/doks/zahlenfakten_ger.html, 31.01.2001

<http://www.gruesch-danusa.ch/dorfinfo.htm>, 15.11.2000

<http://www.klosters.ch>, 01.02.2001

<http://www.praetigau.ch/gemeinden/index.htm>, 30.01.2000

<http://www.praetigau.ch/kueblis/portrait.htm>, 05.02.2001

<http://www.schiers.osemziz.ch>, 05.02.2001

<http://www.seewis.ch>, 14.02.2001

<http://www.st-antoenien.ch>, 01.02.2001

<http://www.wappsa.sbb.ch/servlet/timetable>, 17.01.2001

Interviews

Bärtsch, Leonhard, Gemeindebeauftragter für Unterhalt der Wanderwege, 19.01.2001

Bärtsch, Töni, Berghaus Scära, Furna, 16.01.2001

Berry, Andreas, Gemeindepräsident, diverse Daten

Burger, Hanni, Gasthaus Hochwang, Furna, 16.01.2001

Eggenberger, Vital, Autor Mountainbike-Erlebnis Graubünden, 21.02.2001

Hartmann, Menga, Gemeindeganzlistin, diverse Daten

Janett, Fritz, Bergbahnen Grösch-Danusa, 05.02.2001

Klaas, Margreth, Gasthaus Bellevue, Furna, 16.01.2001

Rieder, Ruth, Restaurant Bellawiese, St. Antönien, 15.02.2001

Schneider, Hans, Amt für Natur und Landschaft, Graubünden, 19.02.2001

Schrotter, Irmgard, Gasthaus zur Haue, Zürich, 15.02.2001

Schwärzel, Jöri, Alpenbüro Netz Klosters, diverse Daten

Sonderegger, Hanspeter, Posthalter Furna, 06.02.2001

Tanner, Ursi, Vorstandsmitglied Furna Tourismus, diverse Daten

Wyss, Felix, Präsident Furna Tourismus, diverse Daten

Wyss, Heidi, Geschäftsführerin Raiffeisenbank Furna, 06.02.2001

Literaturverzeichnis

Bibliographische Quellen

Bieger, Thomas, Management von Destinationen und Tourismusorganisationen, München 1996

Müller, Hansruedi; Flügel, Martin, Tourismus und Ökologie, Bern 1999

Müller, Hansruedi, Nachhaltigkeit im Tourismus – auf der Suche nach einer neuen Tourismusetik, Bern 1993

Prospekte

Grüsch-Danusa, Fanas, Touristinfo 2000/01

St. Antönien, Touristinfo

Willkommen in Seewis, Touristinfo

Zeitungen/Zeitschriften

Handschin, Ueli, Touristische Leitbilder: Vom Konsens zur gezielten Wettbewerbsstrategie, in: Bündner Zeitung, 13.06.1996

Manz, Urs, Reden ist Gold, in: Hotel & Gastgewerbe, Nr. 1, 2001

Netze, Andreas, Leitbilder: Meistens ist der Weg das Ziel, in: Hotel und Tourismus Revue, Nr. 25, 20.06.1996

Tanner, Ursi, Was Aussenstehende von Furna wissen, in: Mitteilungen der Walservereinigung, Nr. 39, 1999

Diverses

Bundesamt für Statistik (Hrsg.), Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz – Materialien für ein Indikatorensystem, Neuchâtel 1999

Furna Tourismus, Vereinsstatuten, Furna 01.09.2000

Gäste- und Unterkunftsumfrage, Januar 2001

Gemeinde Furna, Alpwirtschaftliche Grundstrategie, Entwurf, 23.03.2000

Gemeinde Furna, Budget-Voranschlag 2001, 29.11.2000

Gemeinde Furna, Forstliches Leitbild, 11.12.1998

Gemeinde Furna, Liste der Vermieter, 19.07.1999

Gemeinde Furna, Revision der Ortsplanung, Problemerkatalog des Amtes für Raumplanung Graubünden, 23.11.1998

Gemeinde Furna, Vermieter Ferienhäuser, -wohnungen oder -zimmer, 19.07.1999

Graubünden Ferien, Detail Modell Product Management, Chur 24.11.2000

Fotos

Hirsch, Eva, Fotoarchiv

Tanner, Ursi, Fotoarchiv

Internet

<http://chdt.myswitzerland.com/de.vac.html.?resortid=430>, 01.02.2001 (Amenities Davos)

<http://chdt.myswitzerland.com/de.vac.html.?resortid=700>, 01.02.2001 (Amenities Grüşch)

<http://chdt.myswitzerland.com/de.vac.html.?resortid=701>, 01.02.2001 (Amenities Klosters)

http://deutsch.cipra.org/texte/alpenkonvention/alpenkonvention_hauptseite.htm, 27.03.2001

<http://www.fanas.ch>, 05.02.2001

http://www.gr.ch/doks/zahlenfakten_ger.html, 31.01.2001

<http://www.gruesch-danusa.ch/dorfinfo.htm>, 15.11.2000

<http://www.klosters.ch>, 01.02.2001

<http://www.praettigau.ch/gemeinden/index.htm>, 30.01.2000

<http://www.praettigau.ch/kueblis/portrait.htm>, 05.02.2001

<http://www.schiers.osemziz.ch>, 05.02.2001

<http://www.seewis.ch>, 14.02.2001

<http://www.st-antoenien.ch>, 01.02.2001

<http://www.wappsasbb.ch/servlet/timetable>, 17.01.2001

Interviews

Adank, Maya, Tourismus Jenaz, 05.03.2001

Bardill, Alexandra, Pany-Luzern Tourismus, 28.03.2001

Bärtsch, Leonhard, Gemeindebeauftragter für Unterhalt der Wanderwege, 19.01.2001

Bärtsch, Töni, Berghaus Scära, Furna, 16.01.2001

Berry, Andreas, Gemeindepräsident, diverse Daten

Burger, Hanni, Gasthaus Hochwang, Furna, 16.01.2001

Eggenberger, Vital, Autor Mountainbike-Erlebnis Graubünden, 21.02.2001

Flütsch, Sonja, St. Antönien Tourismus, 05.03.2001

Frauchiger Sabine, Verkehrsverein Fanas, 21.03.2001

Hartmann, Menga, Gemeindeganzlistin, diverse Daten

Janett, Fritz, Bergbahnen Grüşch-Danusa, 05.02.2001

Janett, Fritz, Verkehrsverein Grüşch, 21.03.2001

Kappeler, Annelies, Tourismus Schiers, 05.03.2001

Klaas, Margreth, Gasthaus Bellevue, Furna, 16.01.2001

Klavadetscher, Jous, Gemeindepräsident Conters, 30.03.2001

Lipuner, Beatrix, Kur- und Verkehrsverein Fideris, 16.03.2001
Markutt, Hans, Verkehrsverein Küblis, 21.03.2001
Rieder, Ruth, Restaurant Bellawiese, St. Antönien, 15.02.2001
Schneider, Hans, Amt für Natur und Landschaft, Graubünden, 19.02.2001
Schrotter, Irmgard, Gasthaus zur Haue, Zürich, 15.02.2001
Schwärzel, Jöri, Alpenbüro Netz Klosters, diverse Daten
Sonderegger, Hanspeter, Posthalter Furna, 06.02.2001
Tanner, Ursi, Vorstandsmitglied Furna Tourismus, diverse Daten
Thönz, Anna, Kurverein Seewis, 23.03.2001
Wehrli, Theres, Kurverein Saas, 05.03.2001
Willi, Betti, Einwohnerin von Furna, 11.01.2001
Wyss, Felix, Präsident Furna Tourismus, diverse Daten
Wyss, Heidi, Geschäftsführerin Raiffeisenbank Furna, 06.02.2001
Züst, Liselotte, Gemeindekanzlei Valzeina, 21.03.2001

Weiterführende Literatur

Bund, Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bern 1999
Bund, Das Schweizerische Tourismuskonzept, Bern 1979
Mose, Ingo, Sanfter Tourismus, Amsterdam N.V. 1998

TOURISTISCHES LEITBILD FURNA

KURZFASSUNG FÜR DIE BEVÖLKERUNG

(Rohtext)

Kurzfassung für die Bevölkerung

Leitbild Furna

Dieses touristisches Leitbild ist die Grundvorstellung für die touristische Weiterentwicklung der Gemeinde Furna.

Zuerst wurde die touristische Situation in Furna analysiert. Daraufhin konnten Ziele und Massnahmen für den Tourismus in Furna festgelegt werden. Dies geschah im Rahmen der Tourismuswerkstatt vom 17. März 2001 unter Einbezug der Bevölkerung.

Nachhaltiger Tourismus

Furna strebt eine nachhaltige touristische Entwicklung an. Das heisst, Furna will einen einträglichen Tourismus, bei dem die Natur geschützt wird und die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung wahrgenommen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass auch zukünftige Generationen von Furna ihre Bedürfnisse befriedigen können.

Zielgruppen

Furna möchte mit seinem Angebot bestimmte Gästegruppen (=Zielgruppen) ansprechen, nämlich Paare mit oder ohne Kinder sowie Personen ab 50 Jahren. Die meisten Gäste gehören zu einer der beiden Zielgruppen und das Angebot von Furna ist auf sie ausgerichtet. Das bedeutet nicht, dass nicht auch andere Gäste gerne nach Furna kommen. Neue Angebote, die in Zukunft entwickelt werden, sollen gezielt die Zielgruppen ansprechen.

	Paare mit/ohne Kinder	Personen ab 50 Jahren
Reisemotive	Zeit für Kinder und Partner haben	Frische Kraft sammeln Krankheiten vorbeugen aus der verschmutzten Umwelt herauskommen
Ansprüche an den Urlaub	Erlebnisse sportliche Aktivitäten Natur erleben Angebote für Familien Kinderfreundlichkeit Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung und anderen Familien oder Paaren	Erfrischender, gesunder Urlaub ausruhen, entspannen Natur erleben Wanderungen und Spaziergänge Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung Kulturelle Veranstaltungen
Herkunft	Ostschweiz, Raum Zürich	Ostschweiz, Raum Zürich
Klima	angenehmes mildes Klima	angenehmes mildes Klima
Unterkunft	Ferienhäuser, -wohnungen	Zimmer bei Privaten, Pensionen, Ferienhäuser, -wohnungen

Ziele

In der folgenden Übersicht sind die Ziele für die touristische Entwicklung in Furna zusammengestellt. Im Leitsatz ist die allgemeine Grundrichtung der Entwicklung festgehalten, nämlich die Nachhaltigkeit. Daraus werden Ziele für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt abgeleitet.

Leitsatz

Eine nachhaltige touristische Entwicklung in Furna mit Schwerpunkt auf Qualität anstatt Quantität.

Hauptziele

Gesellschaft

Wirtschaft

Umwelt

Gewährleistung einer optimalen Befriedigung der touristischen Bedürfnisse unter Wahrung der sozialen und kulturellen Identität der Einheimischen

Schaffung eines einfachen, qualitativ guten Tourismus mit Wertschöpfung für die Gemeinde

Entwicklung eines umweltverträglichen und naturnahen Tourismus

Teilziele

G1
Steigerung der Lebensqualität

W1
Förderung des Aufenthaltstourismus

U1
Förderung von sanften Tourismusangeboten

G2
Stärkung des Tourismusbewusstseins

W2
Gestaltung eines optimal auf die Zielgruppe abgestimmten Angebotes

U2
Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs

G3
Verstärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Bevölkerung

W3
Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, die direkt und indirekt vom Tourismus profitieren

U3
Erhaltung der Ruhe

G4
Förderung der Kontakte zwischen Gästen und Einheimischen

W4
Gewährleistung eines guten Preis-/Leistungsverhältnisses

U4
Erhaltung der Luftqualität

G5
Pflege und Förderung von Kulturwerten

W5
Koordination der Leistungen innerhalb der Dienstleistungsketten

U5
Erhaltung des Ortsbildes

W6
Gezielte Vermarktung im Rahmen regionaler und überregionaler Kooperationen

U6
Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen für Umweltbelange

U7
Erhaltung und Aufwertung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft für Gäste und Einheimische

Erläuterungen zu den Teilzielen

Gesellschaftliche Ziele

G1 Steigerung der Lebensqualität

Der Tourismus soll die Lebensqualität in Furna steigern. Nicht nur unsere Gäste profitieren von guten Angeboten und Infrastrukturen, sondern auch wir Einwohner erhalten dadurch mehr Lebensqualität.

G2 Stärkung des Tourismusbewusstseins

Tourismusbewusstsein heisst, dass wir gegenüber dem Tourismus eine positive Haltung haben und ihn mit allen seinen Vor- und Nachteilen wahrnehmen. Mit dieser Grundeinstellung können wir ein qualitativ gutes touristisches Angebot gestalten.

G3 Verstärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Bevölkerung

Es ist wichtig, dass wir unsere touristische Zukunft gemeinsam gestalten. Das stärkt die soziale Identität und unseren Zusammenhalt. Zusätzlich erreichen wir unsere Ziele schneller durch vereinte Kräfte.

G4 Förderung der Kontakte zwischen Gästen und Einheimischen

Indem wir den Kontakt zu unseren Gästen pflegen und fördern, lernen wir sie und ihre Bedürfnisse besser kennen und umgekehrt. Dabei kann auch die eine oder andere Freundschaft entstehen.

G5 Pflege und Förderung von Kulturwerten

Indem wir ein aktives Kulturleben führen, wird Furna nicht nur für unsere Gäste attraktiver, sondern auch für uns selbst.

Ökonomische Ziele

W1 Förderung des Aufenthaltstourismus

Der Aufenthaltstourismus bringt mehr Wertschöpfung und weniger Verkehrsemissionen als der Tagesausflugstourismus. Die Gäste sollen möglichst lange in Furna verweilen, damit sie von möglichst vielen Leistungen Gebrauch machen und Ausgaben im Dorf tätigen.

W2 Gestaltung eines optimal auf die Zielgruppe abgestimmten Angebotes

Da im Tourismus die Auswahl an Ferienangeboten sehr gross ist, ist es wichtig, dass wir das Angebot von Furna optimal auf unsere Zielgruppe ausrichten.

W3 Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, die direkt und indirekt vom Tourismus abhängen

In Furna gibt es Betriebe, die direkt vom Tourismus abhängen wie zum Beispiel Restaurants oder Unterkünfte, aber auch solche, die indirekt von ihm profitieren, wie beispielsweise die Landwirtschaftsbetriebe oder der Dorfladen. Durch den Tourismus möchten wir unsere Arbeitsplätze sichern und neue Arbeitsplätze schaffen.

W4 Gewährleistung eines guten Preis-/Leistungsverhältnisses

Aufgrund steigender Preissensibilität und wachsendem Qualitätsanspruch ist ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis in Furna von grosser Bedeutung. Qualität darf dabei nicht mit Luxus gleichgesetzt werden, denn Qualität kann auf allen Stufen erbracht werden.

W5 Koordination der Leistungen innerhalb der Dienstleistungsketten

Eine touristische Leistung setzt sich immer aus einem Bündel von Einzelleistungen zusammen. Diese Einzelleistungen reihen sich wie in einer Kette aneinander, z. B. Information→Anreise→Unterkunft→Wanderwege→Restaurant→Abreise (=Dienstleistungskette). Für ein optimales Ferienerlebnis unserer Gäste müssen wir die Leistungen innerhalb dieser Dienstleistungskette aufeinander abstimmen.

W6 Gezielte Vermarktung im Rahmen regionaler und überregionaler Kooperationen

Wenn wir mit anderen Gemeinden oder Vereinen im Bereich Marketing zusammenarbeiten, erzielen wir eine viel grössere Wirkung bei geringeren Kosten.

Ökologische Ziele

U1 Förderung von sanften Tourismusangeboten

Wir möchten in Furna einen sanften, das heisst einen sozial- und umweltverträglichen Tourismus fördern.

U2 Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs

Die Ruhe und die gute Luftqualität in Furna gehören zu unseren Stärken. Deshalb fördern wir den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr, um diese beiden Stärken zu erhalten.

U3 Erhaltung der Ruhe

Die Ruhe ist eine unserer grossen Stärken, die der Erholung suchende Gast sehr schätzt.

U4 Erhaltung der Luftqualität

Die gute Luftqualität gehört zu unseren Stärken und ist für unsere Gäste sehr wichtig.

U5 Erhaltung des Ortsbildes

Das Ortsbild von Furna ist einmalig und soll seine Reize bewahren.

U6 Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen für Umweltbelange

Die Natur ist eine wichtige Ressource des Tourismus. Wir müssen uns dessen bei der Gestaltung der touristischen Zukunft bewusst sein. Die Gäste werden durch Sensibilisierung für die Umwelt dazu ermuntert, der Natur mit Respekt zu begegnen und tragen damit ebenfalls zur Erhaltung der touristischen Grundlage bei.

U7 Erhaltung und Aufwertung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft für Gäste und Einheimische

Die Natur- und Kulturlandschaft stellt für uns Lebensraum und Arbeitsplatz dar. Für Gäste ist sie Erholungs- und Erlebniswelt.

Massnahmen

Mit den unten stehenden Massnahmen verfolgt Furna seine gesteckten Ziele. Für jede Massnahme ist ein genauer Zeitpunkt oder ein Zeitrahmen festgelegt, bis wann die Massnahme umgesetzt sein soll. Zudem ist für jede Massnahme eine verantwortliche Person oder ein verantwortliches Gremium festgelegt.

Zeitraumen

k	= kurzfristig	Realisierung bis Ende 2002
m	= mittelfristig	Realisierung zwischen 2003 und 2006
l	= langfristig	Realisierung zwischen 2007 und 2011

Nr.	verfolgte Ziele	Massnahme	Verantwortung	Zeit	Kosten
Bevölkerung					
M1	G2, G4	vierteljährlicher Tourismus-Apéro für Gäste und Einheimische	Vorstand Furna Tourismus (FT)	k	niedrig
M2	G2	laufende Information der Bevölkerung über die Aktivitäten von FT	Vorstand FT	k	niedrig
M3	G2, W2	Überzeugungsarbeit durch persönliche Gespräche mit Leistungsträgern	Andreas Berry	k	niedrig
Infrastruktur und touristische Angebote					
M4	W2	Informationsanlass über Realisierung und Finanzierung von Tourismusprojekten	Andreas Berry	April 01	niedrig
M5	W2, U1, U2	Markierung Bikewege	Max Schaffner	Juni 02	hoch
M6	W2, U1, U2	Erstellung Bikekarte	Max Schaffner	Juni 02	niedrig
M7	W2, U1, U2	Lancierung Lama- und Pferdetrekking	Raphael Knobel	Juni 02	hoch
M8	G3, G4, W2	jährliche Organisation Wintersport-Plauschtag	Johannes Bärtsch	Winter 02	mittel
M9	W1, W2	aktive Pächtersuche für Restaurant Hochwang mit Unterstützung von FT	Hanni Burger	k	niedrig
M10	W2	Offenhaltung des Berghaus Scära neu auch im Winter	Erika Bärtsch	k	mittel
M11	W2, W3	Verbesserung der Öffnungszeiten des Dorfladens	Felix Wyss	k	hoch
M12	W2, U1	Neumarkierung Wanderwege	Hanspeter Sprecher	k	hoch
M13	W2, W6, U1	Abklärungen betreffend Anschlüssen an regionale/überregionale Wanderrouen	Felix Wyss	k	niedrig
M14	W2, U1	neue Lösung für Präparation Winterwanderweg	Johannes Bärtsch	k	mittel

M15	W2, U4	Organisation Mitfahrgelegenheit Furna–Danusa im Winter	Vorstand FT	k	niedrig
M16	W1, W2	Tourismus-Infostelle einrichten	Felix Wyss	k	mittel
M17	W1, W2	Unterkunftsliste erstellen	Felix Wyss	k	niedrig
M18	W2	Anbringung Info-Schaukasten und laufende Aktualisierung	Max Schaffner	k	mittel
M19	W2	Druck Prospektmaterial	Ursi Tanner	k	mittel
M20	G3, G4, W2	Organisation Dorffest mit Beiträgen der ganzen Bevölkerung	Christian Züst	Sommer 03	mittel
M21	W1, W2	Lancierung von Ferien auf dem Bauernhof	Andreas Berry	m	hoch
M22	W1, W2	Umnutzung eines bestehenden Gebäudes in ein Lagerhaus	Lienhard Bärtsch	m	hoch
M23	W1, W2	Lancierung von Schlaf im Stroh	Vorstand FT	m	mittel
M24	G5, W2, U1, U6	Erstellung Erlebnispfad	Ursi Tanner	m	hoch
M25	W1, W2, W5	Kreierung von Pauschalangeboten	Vorstand FT	m	mittel
M26	W2, W6	Aufbau Homepage Furna Tourismus	Ursi Tanner	m	hoch
M27	G4, G5, W2, U6	Organisation von Projektwochen für Gäste	Vorstand FT	l	mittel
Kooperationen					
M28	W6	Beitritt zu Graubünden Ferien	Vorstand FT	k	niedrig
M29	W6	Teilnahme an 'klein und fein'-Kampagne von GRF	Vorstand FT	k	hoch
M30	W6	Beitritt zu Gemeindeforum 'Allianz in den Alpen'	Vorstand FT	l	niedrig

ANHANG

Anhang **I**

Umfrage

Konzept der Umfrage

Art der Fragebogen

- Gästefragebogen (GF)
- Unterkunftsfragebogen (UF)

Zielgruppe

- GF Stammgäste von Furna
Besitzer eines Ferienhauses, einer -wohnung oder eines Maiensässes in Furna deren Gäste sowie Freunde und Verwandte, die schon in Furna waren übernachtende Gäste, die sich in Furna in der Zeit zwischen Versand- und Rückgabedatum des Fragebogens aufhielten
- UF Einheimische von Furna
Besitzer eines Ferienhauses, einer -wohnung oder eines Maiensässes in Furna

Ziele und Zweck der Umfragen

- GF Ermittlung der touristischen Nachfrage (übernachtende Gäste)
- UF Ermittlung des Unterkunftsangebotes in Furna
Ermittlung der touristischen Nachfrage (übernachtende Gäste)

Vorgehen

Adressen

- GF gesamte Adressliste vom 15. Dezember 2000 der Gemeinde Furna
→ Stammgäste mit/ohne eigenem Ferienhaus / -wohnung / Maiensäss
- UF Haushaltstreuung
Auszug der Adressliste vom 15. Dezember 2000 der Gemeinde Furna
→ Besitzer Ferienhaus / -wohnung / Maiensäss
gesamte Adressliste vom 19. Juli 1999 der Gemeinde Furna
→ Vermieter, welche die Beherbergungsabgabe entrichten

Versand

Tab. 7: Übersicht Fragebogenversand

Nr.	Zielgruppe	Art des Fragebogens	Anz. Empfänger (Haushalte)	Versandart
1	Einheimische	1 UF	75	Haushaltstreuung
2	einheimische Vermieter	1 UF 4 GF	5 5	Haushaltstreuung Briefversand
3	auswärtige Vermieter	1 UF, 3 GF	8	Briefversand
4	Besitzer von Ferienhäusern, Ferienwohnungen, Maiensässen	1 UF, 1 GF	98	Briefversand
5	Stammgäste (ohne Besitz in Furna)	1 GF	21	Briefversand

Quelle: eigene Darstellung

Erklärungen

- Nr. 1/2 Eine Haushaltstreuung stellt den einfachsten und günstigsten Weg dar, alle Haushalte Furnas zu erreichen.
- Nr. 2/3 Bereits bekannte Vermieter erhalten gezielt mehrere GF zur Weiterleitung an ihre Gäste. Dies erhöht die Chance auf einen guten Rücklauf, da der Aufwand des Kopierens für die Vermieter entfällt.
- Nr. 4 Die Besitzer von Ferienhäusern etc. erhalten einen Gästefragebogen, den sie selber ausfüllen und gegebenenfalls für ihre Gäste kopieren können.

Antwort

Zeitraum

Versand 19. Dezember 2000
Rückgabedatum 8. Januar 2001

Möglichkeiten für die Rückgabe

- beim Briefversand beigelegtes voradressiertes Antwortcouvert (nicht vorfrankiert)
- via Briefkästen des Revierforstamtes oder des Pfarrhauses (Vorstandsmitglieder Furna Tourismus)
- speziell für Einheimische: Persönlicher Abholdienst durch Franziska Fretz und Eva Hirsch vom 8.–12. Januar 2001
→ Dies dient ebenfalls der Herstellung des Kontaktes zur Bevölkerung, um eine Vertrauensbasis aufzubauen. Ende November war in einem Schreiben von Furna Tourismus an die Bevölkerung auf die beiden neuen Gesichter in Furna mit Foto und kurzem Beschrieb aufmerksam gemacht worden.

Rücklaufverstärker

Einheimische persönlicher Abholdienst
restliche Empfänger Wettbewerb: Verlosung einer geführten Schneeschuhwanderung für zwei Personen im Winter 2000/01

Fragebogen (Originale) und Auswertungen

Rücklauf

Tab. 8: Rücklauf Umfrage

	Unterkunftsfragebogen	Gästefragebogen
verschickte Fragebogen	186	163
eingegangene Fragebogen	116	62
Rücklauf	62,4 %	38,0 %

Quelle: eigene Darstellung

Abkürzungen

F	Frühling	
S	Sommer	
H	Herbst	
W	Winter	
ZF	mit Frühstück	
HP	Halbpension	
VP	Vollpension	
o.M.	ohne Mahlzeiten	
öV	öffentliche Verkehrsmittel	
Z-E	Zimmer	im Eigentum
Z-F	Zimmer	von Freunden/Bekanntem
Z-W	Zimmer	zur Wochenmiete
Z-J	Zimmer	zur Jahresmiete
W-E	Wohnung	(dito)
W-F		
W-W		
W-J		
H-E	Haus	(dito)
H-F		
H-W		
H-J		
M-E	Maiensäss	(dito)
M-J		

Aus Datenschutzgründen werden in der folgenden Auswertung nicht alle Daten angezeigt.

UMFRAGE FÜR FURNA

UNTERKUNFTSANGEBOT

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an:

- Vermieten Sie bereits eine Unterkunft an Gäste? → Bitte füllen Sie **Teil A** aus
- Planen Sie konkret in Zukunft eine Unterkunft an Gäste zu vermieten oder Ihr bestehendes Unterkunftsangebot zu erweitern? → Bitte füllen Sie **Teil B** aus
- Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, eine Unterkunft an Gäste zu vermieten? → Bitte füllen Sie **Teil B** aus
- Haben Sie keine Möglichkeit, eine Unterkunft an Gäste zu vermieten? → Bitte geben Sie uns trotzdem Name und Adresse an und geben Sie uns den Fragebogen zurück.

Teil A

1. Welche Art von Unterkunft bieten Sie an?

Anzahl

- _____ Ferienhaus (-häuser)
- _____ Ferienwohnung(en)
- _____ Maiensäss
- _____ Zimmer
- _____ Schlafen im Stroh
- _____ Gruppenlager

2. Wann steht Ihre Unterkunft Gästen zur Verfügung?

- ganzes Jahr
- Frühling
- Sommer
- Herbst
- Winter
- nur zu bestimmten Zeiten: _____

(Bei mehreren Unterkunftsarten **und** verschiedenen Zeiten)

2. Unterkunft: _____

- ganzes Jahr
- Frühling
- Sommer
- Herbst
- Winter
- nur zu bestimmten Zeiten: _____

3. Bewerten Sie Ihre Unterkunft:

(bei mehr als einem Haus/Wohnung)

	Ferienhaus	Ferienwohnung	Maiensäss	_____
Anzahl Betten	_____	_____	_____	_____
Komfort bewerten Sie von 1 (sehr einfach) bis 4 (sehr luxuriös)	_____	_____	_____	_____
Stil				
traditionell/ursprünglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
neu rustikal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mischform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Zimmer	(2. Zimmer)	Schlafen im Stroh	Gruppenlager
Anzahl Zimmer	_____	_____	_____	_____
Anzahl Betten total	_____	_____	_____	_____
Verpflegung				
Frühstück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Halbpension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollpension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ohne Mahlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche				
eigene Küche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche des Vermieters darf benutzt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keine Möglichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badezimmer				
Gästebadezimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badezimmer wird mit Vermieter geteilt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Komfort bewerten Sie von 1 (sehr einfach) bis 4 (sehr luxuriös)	_____	_____	_____	_____
Stil				
traditionell/ursprünglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neu rustikal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mischform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. An wen vermieten Sie grundsätzlich Ihre Unterkunft?

- Fremde Preis (ohne Mahlzeiten): _____ pro Person und Tag / Wohnung / Haus
 Bekannte
 Freunde
 Verwandte

(bei mehreren Unterkunftsarten siehe nächste Seite)

2. Unterkunft: _____

- Fremde Preis (ohne Mahlzeiten): _____ pro Person und Tag / Wohnung / Haus
 Bekannte
 Freunde
 Verwandte

5. Wieviele Gäste haben Sie seit 1. Dezember 1999 beherbergt? (inkl. Beherbergung ohne Entgelt)

	Gäste gegen Entgelt	Gäste ohne Entgelt	durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Dez /Jan./Feb.	_____	_____	_____ Tage
März/April/Mai	_____	_____	_____ Tage
Juni/Juli/Aug.	_____	_____	_____ Tage
Sept./Okt./Nov.	_____	_____	_____ Tage

(bei mehreren Unterkunftsarten)

2. Unterkunft: _____

	Gäste gegen Entgelt	Gäste ohne Entgelt	durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Dez /Jan./Feb.	_____	_____	_____ Tage
März/April/Mai	_____	_____	_____ Tage
Juni/Juli/Aug.	_____	_____	_____ Tage
Sept./Okt./Nov.	_____	_____	_____ Tage

**6. An wen haben Sie in der Vergangenheit vorwiegend vermietet?
Erstellen Sie für jede Kolonne eine Rangliste (1 = am meisten)**

- | | |
|---------------|-----------------------------|
| ___ Fremde | ___ Einzelpersonen |
| ___ Bekannte | ___ Paare |
| ___ Freunde | ___ Familien mit Kindern |
| ___ Verwandte | ___ Gruppen (ab 2 Personen) |

7. Woher kamen Ihre Gäste vorwiegend? Erstellen Sie eine Rangliste (1 = am meisten)

- ___ Ostschweiz
___ übrige Schweiz
___ Ausland: _____

8. Wie sind Ihre Gäste auf Sie aufmerksam geworden?

- persönlicher Kontakt zu Ihnen
 Mund-zu-Mund Werbung
 anderes: _____

9. Möchten Sie Ihre Unterkunft kostenlos in einer Unterkunftsliste von Furna Tourismus aufführen lassen?

- Ja Nein

10. Wären Sie bereit, für Werbung einen Beitrag zu bezahlen?

Ja Nein

Bemerkungen

♥-lichen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben für uns!

Teil B

1. Was könnten Sie oder planen Sie zu vermieten?

Anzahl

- ___ Ferienhaus (-häuser)
- ___ Ferienwohnung(en)
- ___ Maiensäss
- ___ Zimmer
- ___ Schlafen im Stroh
- ___ Gruppenlager

2. Bewerten Sie Ihre geplante / mögliche Unterkunft:

	Zimmer	(2. Zimmer)	Schlafen im Stroh	Gruppenlager
Anzahl Zimmer	_____	_____	_____	_____
Anzahl Betten total	_____	_____	_____	_____
Verpflegung Frühstück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Halbpension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollpension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ohne Mahlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche eigene Küche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche des Vermieters darf benutzt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keine Möglichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badezimmer Gästebadezimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badezimmer wird mit Vermieter geteilt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Komfort				
<i>bewerten Sie von 1 (sehr einfach)</i>	_____	_____	_____	_____
<i>bis 4 (sehr luxuriös)</i>				
Stil traditionell/ursprünglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neu rustikal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mischform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(bei mehr als einem Haus/Wohnung)

	Ferienhaus	Ferienwohnung	Maiensäss	_____
Anzahl Betten	_____	_____	_____	_____
Komfort bewerten Sie von 1 (sehr einfach) bis 4 (sehr luxuriös)	_____	_____	_____	_____
Stil				
traditionell/ursprünglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
neu rustikal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mischform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Welche Umstände hindern Sie daran, die Unterkunft zu vermieten?

Zur Zeit / vorübergehend

Grundsätzlich

_____	_____
_____	_____
_____	_____

4. Möchten Sie Ihre Unterkunft kostenlos in einer Unterkunftsliste von Furna Tourismus aufführen lassen?

Ja Nein

5. Wären Sie bereit, für Werbung einen Beitrag zu bezahlen?

Ja Nein

6. Ab wann gedenken Sie, Gäste aufzunehmen? _____

Bemerkungen

♥-lichen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben für uns!

Unterkunftsfragebogen

Vorauswahl				Frage 1						Frage 2						Frage 4				Frage 5												Frage 6														
vermieten	planen	vorstellen	nicht möglich	Haus	Wohn.	Maien-säss	Zimmer	Stroh	Lager	ganzes Jahr	F	S	H	W	best. Zeiten	Dauer-mieter	Fremde	Bek.	Freunde	Verw.	Preis pro Tag			gegen Entgelt				ohne Entgelt				Aufenthaltsdauer				Fremde	Bek.	Freunde	Verw.							
																					Preis	pro Pers.	pro Objekt	W	F	S	H	W	F	S	H	W	F	S	H					W	F	S	H			
1					1					1								1				20.00	1		3	3	2	0	0	0	0	0	13	6	14	0	0	4	0	0						
1						1												1	1	1	1	25.00	1																							
1							2						1					1	1	1	1	13.00	1															0	4	0	0					
1																		1	1	1	1																	0	4	0	0					
1					1													1	1	1	1			0	0	0	4	0	0	2	7	0	0	2	7	0	0	2	7	0	0	4	0			
1							5											1	1	1	1	30.00	1																	3	2	4	0			
1																		1	1	1	1	14.00	1		21	14	10	6	25	5	21	10	?	?	?	?	4	4	4	4	4	4	4	4		
1						1								1	1			1	1	1	1	14.00	1		2	0	0	2	0	0	4	0	7	0	6	7	3	2	0	4	1	1				
1																		1	1	1	1	0.00			0	0	0	0	4	0	4	2	0	2	3	4	1	1	1	1	1	1				
1																		1	1	1	1	Selbstk.			0	0	0	0	12	12	12	12	7	7	7	7	0	0	0	4	1	1	1			
1																		1	1	1	1	30.00	1		36	35	30	8	60	20	20	0	?	?	?	?	2	3	1	4	1	1	1			
1																		1	1	1	1																		0	0	4	0				
1																		1	1	1	1	35.00	1		38	11	25	28	5	0	4	0	7	10	10	10	4	3	2	1	1	1	1	1		
1						1															1	0.00																		0	0	0	4	1	1	
1																					1	30.00	1		0	0	0	0	4	0	4	4	14	0	14	4	0	0	4	4	1	1	1	1		
1																					1	0.00																				0	0	4	1	
1																					1	0.00																				0	0	4	1	
1						2															1																				0	0	3	4		
1	1						1														1																				0	4	0	0		
1																					1																					0	4	0	0	
1																					1																					0	4	0	0	
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1																					1																						0	4	0	0
1					</																																									

Frage 6 (Fortsetzung)				Frage 7				Frage 8			Frage 9			Frage 10			B Frage 3		B Frage 6	Bemerkungen		
Einzel-pers.	Paare	Fam.	Gruppen	Ost-CH	übrige CH	Ausland	Land	pers. Kontakt	Mund zu Mund	anderes	ja	nein	evtl.	ja	nein	evtl.	zur Zeit	grundsätzlich	Datum			
4	4	0	0	0	3	3	NL	1			1	1		1							nimmt notfalls Fremde auf, die vor Türe stehen bis jetzt nicht vermietet, ab sofort vermietbar Preis für ZF (auch G-Lager) Zimmer und G-Lager im Berghaus Scära Pferdetrekking im Sommer (ins Internet/Furna Info)	
0	0	4	0	3	0	0		1	1		1		1	1	1							
0	0	4	0	0	3	0		1			1	1		1		1						
0	4	0	3	2	3	0		1	1	Werbung	1			1		1						
0	4	4	0	3	3	3		1		B. Willi	1			1		1						
3	4	2	0	3	0	2	D	1	1		1					1						
0	0	0	4	3	0	0		1			1	1				1						
1	2	4	3	1	3	2	D	1	1		1	1		1		1					vor allem Kanton ZH an Fremde nur auf Empf. von bekannten Personen	
1	2	3	4	1	2	3	D / USA	1		Internet	1			1		1						
0	0	4	0	3	0	0		1		Inserat	1	1		1		1						
0	0	4	0	0	3	0		1			1	1		1		1					ab Sommer 2003 Einwohner von Furna	
0	0	4	4	0	3	3	D	1			1	1		1		1					nur für persönlichen Besuch	
0	4	3	0	0	3	2		1			1	1		1		1						
	2			3	0	0		1			1			1		1				ca. 2003	jetzt noch Dauermieter Dauermiete an Eltern, welche teils weitervermieten	
0	3	4	0	3	2	0		1			1	1		1		1					kann keinen sehr hohen Werbebeitrag bezahlen Küche, san. Anlagen für Strohlager im Maiensäss	
0	0	4	0	3	0	2	NL	1			1			1		1						
2	3	4	0	3	2	1		1	1	Inserat	1			1		1						
0	0	4	3	0	3	2		1			1	1		1		1						
				3	0	0		1			1	1		1		1						
				3	2	0		1			1	1		1		1						
3	4	2	1	1	2	3	D	1	1		1			1		1					nur für persönlichen Besuch	
4	0	0	3	0	3	2	D			1 Durchwanderung	1			1		1					Vermieterverzeichnis erst ab Okt. 01 (Dauermieter) Preis für Maiensäss (vor Dauermieter)	
											1			1		1				Oktober 2001 unbestimmt		
												1		1		1				2002-2003	Umbau nötig/geplant Kinder wohnen drin Baustelle Eigengebrauch Werbebeitrag sollte im Mitgliederbeitrag enthalten sein	
													1	1		1						Werbbeitrag sollte im Mitgliederbeitrag enthalten sein
											1			1		1						äussere Umstände keine Zeit noch nicht realisiert noch im Bau
											1			1		1						teilw. Benützungrecht der Geschwister auf Maiensäss
											1			1		1						UKL evt. später, wenn 2. Maiensäss in Stand gestellt
											1			1		1						Herbst 2001 Dezember 2001 (ab sofort) Vermietung nur nach Absprache
											1			1		1						Umbau nötig fehlende Kanalisation
											1			1		1						2004-2006 (ab sofort) Sommer 2002 nicht vor 2006
											1			1		1						nur vielleicht / evt. Verpflegung nach Absprache (viele Ideen, Idealismus)
18	36	54	25	44	42	31		20	10		6	17	19	2	12	20	5					
16%	31%	47%	22%	38%	36%	27%		17%	9%		5%	15%	16%	2%	10%	17%	4%					

Frage 3									
Vorauswahl			Betten	Komfort	Stil				Bemerkungen
vermieten	planen	vorstellen			tradi- tionell	neu rustikal	modern	Misch- form	
Ferienhäuser									
1			4	2		1			
1			9		1				
1			8	1	1				
1			9				1		
1			12	1	1				
1			9	4			1		
1			4	3	1				
1			7	3				1	
1			9	2	1				
1			5	1				1	nur f. pers. Besuch
1			9	2	1				nur f. pers. Besuch
1			8	4					
		1	7	2	1				
13	0	1	100		7	1	2	2	
Ferienwohnungen									
1			5		1				
1			7		1				
1			2	3	1				
1			9	2				1	2 Wohnungen
1			4	3		1			
1			2	3		1			
1			4	1	1				
		1	4	2				1	
		1	10	3		1			3 Wohnungen
7	1	1	47		4	3	0	2	
Maiensässe									
1			7	1	1				
1			5	1		1			ab sofort vermietbar, bis jetzt nich vermietet
1			4	1	1				
1			2	1	1				
1			7	2	1				
1			10	2				1	
1			8	2	1				spez. Badevorrichtung im Freien
1			6	3					
1			6	1	1				ab 1. Oktober 01 vermietbar (jetzt Dauermieter)
		1	5	1	1				
		1	5	1	1				
9	2	1	65		8	1	0	1	

Frage 3																			
Vorauswahl			Betten	Verpflegung				Küche			Badezimmer		Komfort	Stil				Bemerkungen	
vermieten	planen	vorstellen		ZF	HP	VP	o.M.	eigene	Ver- mieter	keine Mögl.	eigenes	Ver- mieter		tradi- tionell	neu rustikal	modern	Misch- form		
Zimmer																			
		1	3		1				1			1			1				
1			12	1	1														2 Zimmer (5+7)
1			10	1	1	1	1			1		1		1					1 2 Zimmer
		1	3						1			1							WC separat
		1	3					1	1			1		2		1			
2	0	3	31	2	3	1	2	0	3	1	1	3		1	2	0	1		
Schlafen im Stroh																			
		1												1					
1			15	1	1	1	1	1				1		1					Waschgelegenheit
		1										1		1	1				Küche, Bad im Maiensäss
		1	10									1		1					
1	3	1	25	1	1	1	2	1	0	0	3	0		3	1	0	0		
Gruppenlager																			
		1	10	1	1									1					
1	0	0	10	1	1	0	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0		

GÄSTEUMFRAGE FÜR FURNA

1. Wann waren Sie das letzte Mal in Furna? _____

2. Wie oft besuchen Sie Furna pro Jahr?

Dez./Jan./Feb. _____ Mal

März/April/Mai _____ Mal

Juni/Juli/Aug. _____ Mal

Sept./Okt./Nov. _____ Mal

3. Wieviele Tage bleiben Sie meistens pro Mal?

Dez./Jan./Feb. _____ Tage

März/April/Mai _____ Tage

Juni/Juli/Aug. _____ Tage

Sept./Okt./Nov. _____ Tage

4. Wie reisen Sie nach Furna?

Auto

öffentlicher Verkehr

anderes: _____

5. Wo übernachten Sie meistens?

	Eigentum	von Freunden/ Verwandten	Wochenmiete	Jahresmiete
<input type="checkbox"/> Zimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Ferienwohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Ferienhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> anderes: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wer begleitet Sie nach Furna?

	Anzahl Personen Total	Anzahl Kinder (bis und mit 16 Jahre)
eigene Familie	_____	_____
andere	_____	_____

7. Welches ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Furna? (Mehrfachnennungen möglich)

- Freunde/Verwandte/Bekannte in Furna
- Ferienwohnung/-haus
- Wandergebiet
- Bikegebiet
- Skigebiet Grüşch/Danusa
- Skitouren
- Landschaft/Natur
- Klima
- Ruhe
- Ortsgrösse/Ambiente
- Gastfreundschaft
- anderes: _____

8. Woher kennen Sie Furna?

- Familiäre Beziehungen zu Furna
- Empfehlung von Freunden/Verwandten/Bekannten
- anderes: _____

9. Von welchen Leistungen machen Sie normalerweise beim Ferienaufenthalt in Furna Gebrauch? (Bitte ankreuzen) Wieviel geben Sie durchschnittlich pro Tag dafür aus?

Ausgaben pro Person und Tag

- Unterkunft _____
- Einkäufe _____
- Restaurant _____
- Post _____
- Bank _____
- anderes: _____

10. Von welchen Leistungen machen Sie in der Region Gebrauch? (bitte ankreuzen) Wieviel geben Sie durchschnittlich pro Tag dafür aus?

	Ausgaben	Was?	Ort
(Beispiel: <input type="checkbox"/> Sport	25.00 CHF	Skifahren	Grüşch-Danusa)
<input type="checkbox"/> Sport	_____	_____	_____
<input type="checkbox"/> Kultur	_____	_____	_____
<input type="checkbox"/> Einkäufe	_____	_____	_____
<input type="checkbox"/> Restaurant	_____	_____	_____
<input type="checkbox"/> anderes	_____	_____	_____

11. Was gefällt Ihnen besonders in/an Furna?

Was gefällt Ihnen weniger gut?

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Beruf _____

Alter

bis 19 Jahre

20 bis 29

30 bis 39

40 bis 49

50 bis 59

ab 60

Bemerkungen

♥-lichen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben für Furna!

Frage 6				Frage 7										Frage 8			Frage 9										
Familie		andere		Freunde	Haus	Wandern	Biken	Grüsch	Skitouren	Natur	Klima	Ruhe	Ambiente	Gast-freundschaft	anderes	Fam.	Empf.	anderes	Unterk.	Eink.	Rest.	Post	Bank	Produkte ab Hof	anderes		
2				1		1		1		1		1		1		1											
9	7	8		1	1					1		1		1		1											
5		2		1	1	1	1	1	1	1		1		1		1				25	5	10			10		
2				1	1	1		1		1		1		1		1			0	0	0	0					
5	3			1	1	1		1		1		1		1		1			0	10	5						
2	0			1				1		1	1	1		1		1			0	0	0	0	0				
5	1			1	1	1		1		1		1		1		1			0	0	0	0	0				
1				1	1			1		1	1	1		1		1			0	0	0	0	0				
2				1	1	1		1		1		1		1		1			30	15	0	0	0				
2				1	1			1		1		1		1		1			0	20	0	0	0				
3	2			1	1	1		1		1		1		1		1			0	10	0	0	0				
4		2		1	1	1	1	1	1	1		1		1		1			0	20	0	0	0			Ausstellungen/Theater	
7	?			1	1	1		1		1		1		1		1			15	0							
2				1	1	1		1		1		1		1		1			20	15		0				Gottesdienst	
4	2			1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0	0	0					
8		2		1	1			1		1		1		1		1			0	0	0	0					
2				1	1	1		1		1		1		1		1			17	12		0					
1				1	1	1		1		1	1	1		1		1			30	10	20	0					
5	3			1	1	1	1	1	1	1		1		1		1			0	10	25						
1				1	1			1		1		1		1		1			0	0							
1		2		1	1	1	1	1	1	1	1	1		1		1			0	40							
1		1		1	1	1		1		1		1		1		1			0	20	25		0			Jagd	
1				1	1			1		1		1		1		1			0	10		0	0				
2				1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	10		0	0				
6	1			1	1	1	1	1	1	1		1		1		1			0	10		0	0			2	
4	2			1	1	1		1		1		1		1		1			20	10		0					
2		2		1	1	1		1		1		1		1		1			20	10	0	0					
1				1	1	1		1		1		1		1		1			20	35	0						
3				1	1			1		1		1		1		1			0	50	0	0					
4	2	6	4	1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	15	0	0					
3		1		1	1	1		1		1		1		1		1			0	10	0	0					
2		10		1	1	1	1	1	1	1	1	1		1		1			10	5	0	0	0				
4	2			1	1	1		1		1	1	1		1		1			5	0	0	0					
2				1	1	1	1	1		1		1		1		1			0	0	0	0					
3		2		1	1	1	1	1		1		1		1		1			0	0	0	0					
4	1			1	1			1		1		1		1		1			0	0	0	0					
8	2			1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	100	20	0	0				
3				1	1	1		1		1	1	1		1		1			35	0	0	0	0				
2				1	1	1		1		1		1		1		1			20	5							
5	3			1	1	1		1		1		1		1		1			0	0	0	0					
1				1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0	0	0					
2				1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0	0	0				0 Ausstellung, Theater Furna	
3	1	2		1	1	1	1	1	1	1	1	1		1		1			0	0	0	0				0 Ausstellung, Theater Furna	
2		?		1	1	1		1		1		1		1		1			10	0	0	0				Forstbetrieb u. Schreiner	
1				1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0	0	0					
2	3			1	1	1	1	1		1		1		1		1			0	10			0			Wandern, Biken	
4	3			1				1		1		1		1		1			0	0	0	0				Kirche, Theater	
9	5			1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0	0	0					
5	3			1	1	1		1		1		1		1		1			0	0							
10	8			1				1		1		1		1		1			0	0	0	0					
4	2			1				1		1		1		1		1			0	0	0	0					
3	2			1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0	0	0					
3		4		1	1	1		1		1	1	1		1		1			20	15							
1				1	1	1		1		1		1		1		1			0	0							
4				1	1	1		1		1		1		1		1			15			0					
4				1	1	1		1		1	1	1		1		1			15								
3	2			1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0		0	0				
1				1	1	1		1		1		1		1		1			0	0	0	0	0				
6	4			1	1	1		1		1	1	1		1		1			0	0	0	0	0				
199	64	46	4	24	53	44	10	18	9	53	19	51	20	22		32	18		107	612	195	0	0	12		8	
															16				11	23	54	32	38	12	4		8
				39%	85%	71%	16%	29%	15%	85%	31%	82%	32%	35%	26%	52%	29%		18%	37%	87%	52%	61%	19%	6%		13%

Frage 10

Sport			Kultur			Einkäufe			Restaurant			anderes			
Was	Wo	Ausg.	Was	Wo	Ausg.	Was	Wo	Ausg.	Was	Wo	Ausg.	Was	Wo	Ausg.	
Skifahren	Grüsch-Danusa	39							0	Essen	Region	10			
Skifahren	Grüsch-Danusa	0					Landquart	15	15	Essen	Region Berge	10	Postauto	Region	0
Skifahren/Wandern	Region	0							0	Essen	Schiers	0	Freunde in CH besuchen		0
Skifahren	Grüsch-Danusa	0							0	Essen	Region	0			
Skifahren	Danusa/Madrisa/Parsenn	0	Theater	Region	0	Milch/Käse	Lengweid	0	0						
Skifahren	Grüsch-Danusa	0					Region	0	0						
Skifahren, Langlauf	Grüsch-Danusa	0							0			0			
		0							0			0			
Wandern: Bergbahnen	Region	0							0						
Wandern	Klosters/Davos	50				diverses	Klosters/Davos	100	100	Essen	Prättigau	100			
									60	Essen	Grüsch	60	Bauarbeiten am Maiensäss Furna		0
Skifahren	Grüsch-Danusa	0							0						
Skifahren	Grüsch/Klosters	50							0	Essen	Region	25			
									0	Essen	Region	20			
Wandern: Bergbahnen	Grüsch-Danusa	0							0						
			Theater	Rosengarten	20		Region	40	40	Essen	Region	30			
Skifahren	Grüsch/Parsenn	50							0						
Baden	Serneus/Ragaz	5		Grüsch	0		Schiers	0	0		Prättigau	5			
							Schiers, Küblis	10	10						
Wandern	Prättigau					Lebensmittel, Werkzeuge	Landquart, Chur	20	20						
Wandern, Skifahren	Grüsch, Klosters, Davos	10	Eishockey-Spiel	Davos	30				0	Essen	Klosters, Fideris	20			
Skifahren	Grüsch	0							0						
Wandern	Fideris, Heuberge	0	Theater		0				0						
Skifahren/Wandern	Klosters, Region	70							0						
			Museen	Chur			Prättigau	0	0		Landquart, Chur	0			
Snowboarden	Klosters	50				Essen, Haushalt	Klosters, Küblis, Landquart, Schiers	30	30		Pragg-Jenaz	10	Duschen	Küblis	10
Wandern, Skifahren	Region	0				Lebensmittel	Region	0	0						
Langlauf, Wandern	Grüsch, Klosters	0	Konzerte, Museen	Grüsch, Klosters			Prättigau	40	40		Prättigau	0			
		0					Prättigau	0	0						
		0							0			0			
Wandern	Region	0	Ausstellungen u. Veranstaltungen	Schiers, Davos, Chur, Engadin	0				30			2			
Skifahren, Skitouren, Schlitteln, Wandern,	Klosters, Grüsch	0													
Skitouren, Wandern	Prättigau	0				Sportartikel	Jenaz	0	0						
Skifahren	Grüsch-Danusa	45							30						
		369			50				325			292		4	
		27			10				25			18		4	
		44%			16%				40%			29%		6%	

Frage 11			
positiv	Anz	negativ	Anz
Ruhe	31	Restaurant (ÖZ/Vorhandensein/Standort)	11
Einheimische/Kontakt	29	Wanderwege (Ausbau, Markierung, Pflege)	8
Landschaft/Aussicht	30	Bikerouten (Ausbau, Markierung, Pflege)	2
Natur/Flora/Fauna/Moore	14	zu wenig Sitzbänke	1
Klima/Luft	9	keine Robi Dogs, Hundekot	2
Lage/Sonnenschein	6	Verbindungen öffentlicher Verkehr	9
Einfachheit/kein Komfort	5	Anfahrtsweg, Strassen, Zustand	4
Unberührtheit	2	kein Taxidienst	1
Abgeschiedenheit	1	Auto unentbehrlich	1
Urtümliches, Archaisches	1	mehr Verkehr	3
gut zum Abschalten, Erholen	2	Strasse Boden-Hinterberg zu stark befahren	1
Wandergebiet	8	Einkäufe im Winter sehr aufwändig	1
Sportmöglichkeiten von Furna	1	Neubauten (Schulhaus, Grösse, Stil)	4
Kulturmöglichkeiten	1	kein "Einheimischen-Tarif" trotz Steuerzahlungen	1
Siedlungen/Walsersiedlung	4	hohe Stromabonnement-Gebühr	1
Freundliche Bedienung	4	kein Entgegenkommen der Gemeinde für Ferienhausbesitzer	1
Einkaufsmöglichkeiten Laden/Bauern, Alpkäse	4	fehlende Kanalisation	1
Restaurant	1	aufkommender Tourismus	1
Predigten der Pfarrerin/Kirche/Gottesdienste	2	kein Unterkunftsangebot	1
kein Unterhaltungsrummel	2	keine Gruppenunterkunft	1
minimaler Tourismus	2	Tourismus-Logo	1
Verkehrssarm	3	fehlende geschichtliche und aktuelle Infos	1
kooperative, angenehme Behördenmitglieder	1	fehlende Sauna	1
Erinnerungen Kindheit	1	Engstirnigkeit einiger Einwohner	1
Eigenheim	1	Ordnung auf Strassen und Plätzen	1
direkter Tierkontakt	1	Entwicklung von Furna in Abhängigkeit	1
Kindergerecht	1	ewige Baustelle des Nachbarns	1

Anhang **II**

Touristisches Angebot

Natürliche Faktoren

<i>Lage</i>	vorderes Prättigau Kanton Graubünden Schweiz
<i>Höhe</i>	1365 m. ü. M. (Post)
<i>Tiefster Punkt</i>	760 m. ü. M. (Einmündung Mühleggitobel in Furnerbach)
<i>Höchster Punkt</i>	2533 m. ü. M. (Hochwang)
<i>Fläche</i>	33,19 km ²
<i>Grenzlänge</i>	33 km
<i>Angrenzende Gemeinden</i>	Jenaz, Peist, St. Peter, Pagig, Trimmis, Valzeina, Gräsch und Schiers
<i>Klima</i>	mildes Voralpenklima kurze Sommer, lange Winter
<i>Aussicht</i>	Aussicht auf mittleres und hinteres Prättigau Ausblick auf Rhätikonkette und Silvrettagruppe
<i>Vegetation</i>	Alpenvegetation Wiesen, Wälder Hochmoore und Flachmoore
<i>Fauna</i>	Waldgrenze bei 1800 bis 1900 m. ü. M. Alpenfauna gejagt werden: Steinbock, Gämse, Reh, Hirsch, Hase, Fuchs, Dachs, Marder

Landschaftsbild

Am Furnerberg gibt es Hoch- und Flachmoore, welche hochsensible Biotope sind und einige hochspezialisierte Pflanzenarten beherbergen. Ein Teil des Furnerbergs ist in der Liste der Moorlandschaften des Bundes enthalten. Voraussichtlich wird die Gemeinde Furna in der geplanten Revision der Ortsplanung (nicht vor Ende 2002 abgeschlossen) Teile des Furnerbergs in die Landschaftsschutzzone aufnehmen, sowie über die einzelnen Hochmoore zusätzlich eine Naturschutzzone legen. In der Landschaftsschutzzone gilt ein grundsätzliches Bauverbot, eine Nutzung ist jedoch möglich. Neben dem Bauverbot gelten in der Naturschutzzone zusätzliche Bestimmungen für die Nutzung (z.B. Zeitpunkt des Mähens wird festgelegt) und ist somit strenger geregelt als die Landschaftsschutzzone.

Im Äpli auf 1640 m. ü. M. befindet sich auf Furner Gemeindeboden ein Bergsee, der den Bergbahnen Gräsch-Danusa als Speichersee für die Beschneiungsanlagen dient und im Sommer als Badesee genutzt wird. Da der See aufgrund seiner Lage und Grösse sehr schnell auf Temperaturschwankungen reagiert, kann nur an wenigen Tagen im Jahr gebadet werden. Es besteht keine Infrastruktur wie Badesteg oder sanitäre Anlagen.

Ursprung und Ortsbild

Der Name 'Furna' ist romanischen Ursprungs. Es wird vermutet, dass Furna vor der Einwanderung der Walser eine romanische Siedlung war. Furna wurde 1415 erstmals in einem Dokument erwähnt, in dem es um ein Erblehen geht. Das Dorf bildet mit seinem offenen, gestreuten Hofsystem ein charakteristisch erhaltenes Beispiel einer Walserkolonie und figuriert als Streusiedlung im Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder der Schweiz. Um die reformierte Kirche gibt es eine dichtere Gruppierung von Häusern und es bestehen drei Dorfteile, die in Hinterberg, Mittelberg und Usserberg aufgeteilt werden. Die meisten Häuser in Furna sind Prättigauer Strickbauten.

Sozio-kulturelle Faktoren*Einwohner*

224 Einwohner (Stand 1. März 2001)

16 Personen wohnen in Furna, arbeiten aber auswärts

1 Person arbeitet in Furna, wohnt jedoch an einem anderen Ort in der Region
im Sommer zusätzlich 6 Alpbewirtschafter in Furna

Tab. 9: Entwicklung der Einwohnerzahlen in Furna von 1990 bis 2000

Jahr	Anzahl Einwohner	Veränderung
1990	211	-
1991	210	-0.5%
1992	211	0.5%
1993	210	-0.5%
1994	209	-0.5%
1995	208	-0.5%
1996	211	1.4%
1997	212	0.5%
1998	207	-2.4%
1999	213	2.9%
2000	223	4.7%

Quelle: Gemeinde Furna, eigene Darstellung

Die Schwankungen der Einwohnerzahlen waren in den letzten 10 Jahren gering. Schon anlässlich der ersten Volkszählung im Jahr 1850 wurden in Furna 205 Ansässige gezählt.

Alter

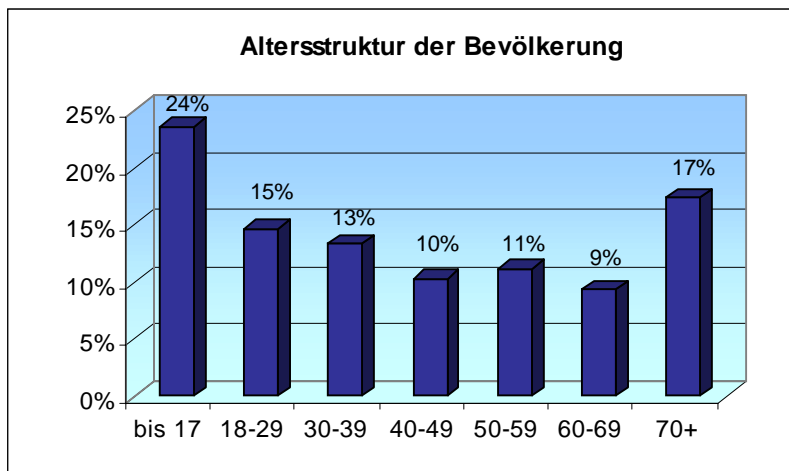


Abb. 12: Altersstruktur der Bevölkerung in Furna

Quelle: Gemeinde Furna, eigene Darstellung

Sprache
Konfession

Deutsch, Walserdialekt
95 % reformiert, 5 % katholisch

Arbeit

Die Erwerbstätige in Furna sind fast zur Hälfte in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Verglichen mit dem ganzen Kanton Graubünden hat die Land- und Forstwirtschaft einen deutlich höheren Stellenwert in Furna. Der Dienstleistungssektor ist im übrigen Kanton mit 64 Prozent der stärkste Sektor, in Furna macht er 35 Prozent aus.

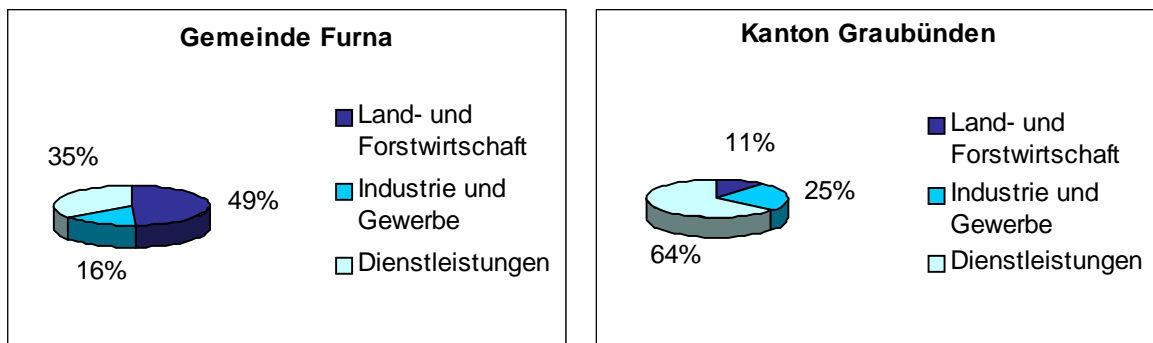


Abb. 6: Wirtschaftssektoren in Furna verglichen mit dem Kanton Graubünden

Quelle: Gemeinde Furna und http://www.gr.ch/doks/zahlenfakten_ger.html, 31.01.2001, eigene Darstellung

Kultur

Sehenswürdigkeiten

Furna besitzt nur wenige Sehenswürdigkeiten, von denen nur die Einheimischen Kenntnis haben. Zwischen Chorrüti und Rossboden (Hinteregg) wurden Gebeine gefunden. Aus welcher Zeit sie stammen, kann niemand genau sagen. Unter dem heutigen Heimwesen 'Hindr dr Chilcha' wurden Gräber gefunden, die wahrscheinlich aus der Pestzeit im 15. Jahrhundert stammen. Weitere Gräber sind in Furna nicht auszuschliessen. Am Fusse des Hochwang auf der Alp Farneza befindet sich ein Stein mit interessanten Kreis-motiven, der früher wahrscheinlich als Opferstein oder Mühlstein verwendet wurde. Im Raum des Maiensäss Unterstrich im Unterhinterberg liegt ein markanter Schalenstein mit zahlreichen Vertiefungen, der Hexenstein genannt wird. Zu diesem Stein wird die Sage erzählt, in der ein Mädchen vom Teufel geholt worden ist, da sie an einem heiligen Tag im Frühling Laub zusammenkehrte ('Schträönig'). Ihre Stöckelschuhe und die Füsse des Teufels hätten die Spuren auf dem Stein hinterlassen.

Veranstaltungen

Veranstaltungen speziell für Gäste werden keine durchgeführt. Bei den heimischen Ver-anstaltungen und Festen können Gäste aber immer teilnehmen. Dies sind Anlässe wie Theateraufführungen, 'Hürnen' (ursprüngliche Art des Hornussen), Grümpelturnier im Schiessen und die Hudäräbildaustellung.

Gastfreundschaft

Die Furner gelten als sehr gastfreundlich, was auch die Gästefrage ergeben hat. In 35 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen wird in Frage 7 die Gastfreundschaft als einer der Hauptgründe für den Aufenthalt in Furna angegeben.

Religiöse Bauten

reformierte Kirche

Mentalität

geprägt vom Walser Ursprung und Abgeschlossenheit

Allgemeine Infrastruktur

Schule

Primarschulhaus und Kindergarten
zwei Lehrerinnen, 1.–3. Klasse und 4.–6. Klasse
eine Kindergärtnerin

Mehrzweckhalle

im Schulhaus

Kirche

reformierte Kirche

Einkaufsmöglichkeiten

Dorfladen

wichtigste Lebensmittel und Haushaltswaren

Öffnungszeiten: Mo–Fr 7.30 bis 12.00

Sa 7.30 bis 16.00

Produkte direkt ab Bauernhof

Alpkäse, Eier und Fleisch (vorwiegend Rind, sowie Schwein und Kalb)

<i>Post</i>	Öffnungszeiten:	Mo–Fr	6.45 bis 7.00 9.30 bis 12.00 16.45 bis 17.15
<i>Bank</i>	Öffnungszeiten:	Sa	9.15 bis 10.45
<i>Medizinische Versorgung</i>		Di/Do/Sa	9.00 bis 11.00
<i>Wasserversorgung</i>	nächste Ärzte in Jenaz, Küblis und Schiers nächstes Spital in Schiers nächstes Alters- und Pflegeheim in Schiers seit 1994 öffentliche Wasserversorgung oft noch private Wasserversorgung direkt von Quellen		
<i>Stromversorgung</i>	seit 1968 Furna wurde als eine der letzten Gemeinden der Schweiz mit Strom versorgt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Furna schon früh Geld in die Bündner Kraftwerke investiert hatte, diese jedoch Konkurs gingen. Furna wollte somit lange kein Kapital mehr in die Elektrizität investieren und blieb bis 1968 ohne Strom.		
<i>Kommunikationsmittel</i>	Telefon, Fax, Internet		

Erschliessung

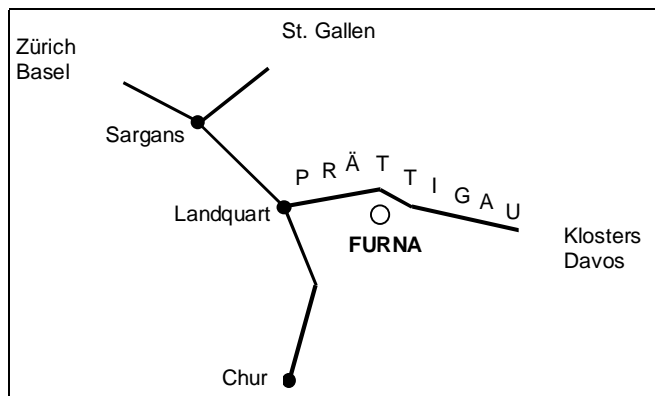


Abb. 7: Lage von Furna
 Quelle: eigene Darstellung

Öffentlicher Verkehr

Ab Landquart mit der Rhätischen Bahn bis Jenaz, dann mit dem Postauto weiter bis Furna

Landquart–Furna 45 Minuten
 Zürich–Furna 2 Stunden

Jenaz –Furna	Mo–Fr 6 Verbindungen/Tag Sa/So 5 Verbindungen/Tag
Furna–Jenaz	Mo–Fr 7 Verbindungen/Tag Sa/So 6 Verbindungen/Tag

Privatverkehr

Ab Furna Station führt eine schmale, schlecht ausgebaute Bergstrasse nach Furna. Die Zufahrt ist das ganze Jahr möglich, im Winter sind teilweise 4-Rad-Antrieb oder Ketten erforderlich. Furna Tourismus organisiert auf Anfrage Mitfahrgelegenheiten für Gäste. Öffentliche Parkplätze gibt es nur wenige. Parkuhren sind keine vorhanden.

Landquart–Furna 30 Minuten

Zürich–Furna 90 Minuten

In 23 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen wird in der Frage 11 die Erschliessung Furnas bemängelt. Kritikpunkte sind die Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr sowie der Strassenzustand.

Touristische Suprastruktur

Unterkünfte

Das Unterkunftsangebot ist sehr klein. Hotels und Pensionen existieren keine. Die 90 Ferienhäuser und umgenutzten Vorwinterungen weisen den grössten Teil der Betten auf. Das Angebot an vermietbaren Objekten ist jedoch sehr gering, da die meisten Eigentümer sie nicht weitervermieten. Gemäss Umfrage vermieten von 14 Ferienhausbesitzern nur fünf (36 Prozent) auch an Fremde und von zehn Maiensässbesitzern nur zwei (20 Prozent). Die Lage bei den Ferienwohnungen und Zimmern sieht ähnlich aus. Aus dem Fragebogen lässt sich folgende Anzahl Betten, welche an Fremde vermietet werden, ablesen (Dauermieter nicht mitgerechnet):

Tab. 1: Anzahl Gästebetten

Unterkunftsart	Anzahl Betten
5 Ferienhäuser	44
3 Maiensässe	15
1 Ferienwohnung	4
7 Zimmer (2 Häuser)	22
1 Gruppenlager	10
1 Schlafen im Stroh	15
TOTAL	110

Quelle: Auswertung Unterkunftsumfrage, Fragen 1 und 3, eigene Darstellung

Eine Liste, welche aufgrund der Beherbergungsabgabe von der Gemeinde Furna geführt wird, weist 14 Vermieter mit insgesamt 85 Betten auf (Stand 19. Juli 1999). Die Umfrage zeigt, dass die Liste nicht auf dem aktuellsten Stand ist. Bettenzahl und auch Vermieter haben zum Teil geändert.

Aufgrund des Rücklaufs der Unterkunftsumfrage (62,4 Prozent) ist anzunehmen, dass die Bettenzahl insgesamt nicht wesentlich höher ist. Die Unterkünfte sind vorwiegend traditionell eingerichtet und bieten sehr einfachen bis hohen Komfort zu angemessenen Preisen.

Erwähnenswert ist die Planung von drei Angeboten 'Schlafen im Stroh'. Deren Realisation ist aber noch ungewiss, da sie von persönlichen Umständen sowie von weiteren Abklärungen bezüglich Durchführbarkeit abhängen. Drei weitere Befragte könnten es sich grundsätzlich vorstellen, ihr Ferienhaus, ihre Ferienwohnung beziehungsweise ihr Maiensäss weiterzuvermieten. Auch hier verhindern aber persönliche Umstände beziehungsweise die Notwendigkeit eines Umbaus oder einer Renovation die Vermietung.

Restauration

Auf dem Gemeindegebiet von Furna liegen zwei Gasthäuser und ein Berghaus. In den rustikalen Gaststuben wird eine einfache, konventionelle Küche geboten. Die Preise sind im Vergleich zu einem Speiserestaurant in Zürich sehr günstig, verglichen mit einem Restaurant in der Prättigauer Gemeinde St. Antönien etwa gleich.

Viele Pächterwechsel und teilweise mangelndes Interesse der Besitzer sind Gründe dafür, dass die Restauration in Furna von Leistungsschwankungen sowie unregelmässigen und ungenügenden Öffnungszeiten geprägt ist. Es fehlt an Kontinuität, auf die sich Gäste und Einheimische verlassen können. In 18 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen äusserte man sich in der Frage 11 kritisch zu den Restaurants. Kritikpunkte waren die Öffnungszeiten, die Standorte und die ungenügende Anzahl.

Tab. 10: Leistungsvergleich Restauration

		Bellevue	Hochwang	Scära	Bellawiese	Zur Haue
Lage		Dorfzone Furna	Hinterberg	Scära	St. Antönien	Zürich, Paradeplatz
Öffnungszeiten	Sommer	wenn jemand da	*	täglich ausser Di		
	Winter	wenn jemand da	Fr, Sa, So	geschlossen		
Kapazität	drinnen	20	80	28		
	draussen	0	40	45		
Leistung		Getränke kalte Küche warme Küche auf Anmeldung	Getränke kalte Küche warme Küche	Getränke kalte Küche einf. warme Küche spez. saisonale Angebote	Getränke kalte Küche warme Küche	(gehobenes Speiserestaurant mit Schweizer Spezialitäten)
Preise einiger	Kaffee	3.00	3.20	3.00	3.20	3.50
Angebote (CHF)	Mineral Fl. 3 dl	3.50	3.50	3.50	3.40	4.10
	Bier Fl. 5 dl	4.50	4.50	4.50	5.00	–
	Gerstensuppe	7.00	7.00	7.00	7.00	9.00
	Menuteller (Fleisch, Beilage, Salat)	15.00	16.50	*	23.00	21.50

Quelle: Interviews mit Klaas, Margreth, Gasthaus Bellevue / Burger, Hanni, Gasthaus Hochwang / Bärtsch, Töni, Berghaus Scära / Rieder, Ruth, Gasthaus Bellawiese / Gasthaus zur Haue, 15.02.2001, eigene Darstellung

Weitere Touristische Infrastruktur

Wander- und Bikewege

Zur Zeit liegen auf dem Gemeindegebiet von Furna 50 km Wanderwege mit Anschluss an das Wegnetz der Gemeinden Schiers, Jenaz, Valzeina, Gräsch, Trimmis und Pagig. Der Unterhalt der Wege obliegt der Gemeinde Furna, welcher in den vergangenen Jahren aufgrund des geringen Budgets nicht optimal gewährleistet war. Es fehlt vor allem an einer lückenlosen Markierung, welche in der ganzen umliegenden Region einheitlich ist. Die Wanderwege der Gemeinden Schiers und Gräsch sind durch die Bündner Wanderwege (BAW) markiert und gut unterhalten. Jenaz und Pagig haben ebenfalls BAW-markierte Wanderwege, die allerdings nicht überall ausreichend beschildert sind. Die Wege der Gemeinde Valzeina sind mangelhaft und nicht durch die BAW beschildert. In 13 Prozent der eingegangenen Gästefragebogen äusserte man sich in der Frage 11 kritisch zu den Wanderwegen. Kritisiert wurden Ausbau, Markierung und Pflege der Wanderwege. Die Beschilderung der Wanderwege auf Furner Boden durch die BAW ist zur Zeit in Planung.

Die bestehende Wanderkarte Rhätikon-Prättigau (herausgegeben von der Vereinigung Pro Prättigau und den Verkehrsvereinen Prättigau-Schanfigg) im Massstab 1:40'000 aus dem Jahre 1991 stimmt nicht mit dem aktuellem Wanderwegnetz überein. Sie weist Wege auf, die niemals eröffnet wurden. Zudem ist der Massstab für eine Wanderkarte nicht optimal, da die Orientierung bei diesem eher kleinen Massstab schwierig ist.

Eine steigende Anzahl Biker nutzt die bestehenden Wanderwege. Furna bietet ein paar gute Bikemöglichkeiten auf gut präparierten Naturwegen. Einschränkend sind das Furner Tobel, welches nur zu Fuss überwindbar ist sowie schlechtere Wege in der Anschlussgemeinde Valzeina. Spezielle Bike-Routen sind noch nicht ausgewiesen und entsprechend beschildert. Die Beschilderung von zwei Routen ist zur Zeit in Planung.

Skigebiet

Das Skigebiet Gräsch-Danusa (630–1800 m. ü. M.) liegt zum Teil auf Furner Gemeindeboden. Von Furna aus ist es über Schiers-Gräsch durch das Tal erreichbar. Im Winter 2000/01 wird zudem die zwei Kilometer lange Danusastrasse, die direkte Verbindung von Furna nach Danusa, probeweise geöffnet. Ausser bei Schneerutschgefahr wird diese nach der Räumung der Gemeindestrassen ebenfalls geräumt. Das Befahren erfolgt auf eigene Gefahr.

Saison (Winter 2000/01)	Wochenendbetrieb	25./26.11., 2./3.12., 9./10.12.2000 7./8.4.2001
	durchgehend	16.12.2000–1.4.2001
	Osterbetrieb	11.4.–16.4.2001
Pisten	30 Pistenkilometer in allen Schwierigkeitsgraden	
Anlagen	2 Gondelbahnen, 6 Skilifte	
Preise	Tageskarte: Erwachsene 42.–, Kinder 26.– Jugendliche/Senioren 38.– Familienrabatt 10 %	

Die Gemeinde Furna erhält einen jährlichen Beitrag von den Bergbahnen Gräsch-Danusa AG für das Durchleitungsrecht der Bahnen auf Furner Boden. Furna ist Aktionär der Bergbahnen, es werden jedoch aufgrund der finanziellen Lage der Gesellschaft keine Dividenden ausbezahlt. Zudem beteiligt sich Furna zusammen mit anderen Gemeinden an der Rückzahlung eines Investitionshilfekredites für die Bergbahnen Gräsch-Danusa AG.

Loipen/Schlittelwege/Winterwanderwege

Im Skigebiet Gräsch-Danusa werden fünf Kilometer Langlaufloipen präpariert (klassisch und skating). Die Danusastrasse ist geeignet zum Schlittenfahren, wird aber auch von Motorfahrzeugen befahren. Von Furna führt ein speziell markierter und präparierter Winterwanderweg nach Danusa und mündet in das dortige Winterwanderwegnetz. Insgesamt stehen sieben Kilometer präparierte Wege zur Verfügung. Zudem eignen sich auch die Nebenstrassen von Furna sehr gut zum Winterwandern und Schlittenfahren, da diese nicht schwarz geräumt werden und darauf wenig Verkehr herrscht.

Skitouren/Schneeschuhwandern

Furna ist ein geeigneter Ausgangspunkt für Skitouren und Schneeschuhwanderungen. An einem schönen Wochenende mit guten Schneesverhältnissen sind bis zu 50 Skitourengänger unterwegs.

Furna Tourismus organisiert auf Anfrage die Miete von Schneeschuhen für Gäste und bietet geführte Schneeschuhwanderungen an.

Anhang **III**

Budgetentwurf von Furna Tourismus

Furna Tourismus

Budgetentwurf	2001	2002
Aufwand		
Sommer-und Winterwanderwege		
3120 Wegweiser	200	
3130 Verbrauchsmaterial	100	
3140 Unterhalt durch Dritte	300	
3180 Dienstleistungen durch Dritte	6'000	
3190 Übriger Sachaufwand	100	
	6'700	6'000
Gästeaktivitäten		
3260 Benützungskosten	-	
3280 Dienstleistungen durch Dritte	200	
3290 Übriger Sachaufwand	-	
	200	500
Übrige Angebote		
3380 Öffentliche Veranstaltungen	2'500	
3381 Inserate/Publikationen/Internet	1'000	
3382 Prospekte	-	
	3'500	4'500
Verwaltung		
3400 Entschädigungen, Tag-und Sitzungsgelder	2'000	
3409 Übriger Personalaufwand	100	
3410 Büromaterial, Drucksachen	1'000	
3430 Verbrauchsmaterial	500	
3460 Mieten, Pachten, Benützungskosten	100	
3470 Spesenentschädigung	1'000	
3480 Telefon, Porti	1'000	
3481 GV	500	
3482 Buchhaltung/Bankspesen	100	
3490 Übriger Sachaufwand, Verbandsbeiträge		
	6'300	4'000
Total Aufwand	16'700	15'000
Ertrag		
Vermögensertrag		
4200 Zinsertrag	-	-
Betriebsertrag/Entgelte		
4300 Erträge aus Gästeaktivitäten	-	-
4310 Werbeeinnahmen	2'000	-
4350 Erträge aus Vermietungen	-	-
Steuern und Beiträge		
4400 Kurtaxen	9'000	12'000
4500 Tourismusförderungsabgaben	1'500	1'500
4600 Mitgliederbeiträge	2'200	1'500
4700 Gemeindebeitrag	2'000	-
Total Ertrag	16'700	15'000

Anhang **IV**

Konkurrenzanalyse

Tab. 11: Konkurrenzanalyse Prättigau (ohne Klosters)

	Furna	Conters	Fanas	Fideris	Grüsch	Küblis	Pany-Luzein
Verkehrsverein	Furna Tourismus	-	Verkehrsverein Fanas	Kur- und Verkehrsverein Fideris	Verkehrsverein Grüsch	Verkehrsverein Küblis	Pany-Luzein Tourismus
Nachhaltigkeit in Statuten	ja	-	Statuten nein, Leitbild ja	nein	nein	nein	ja
Anzahl Einwohner (31.12.99)	214	205	397	581	1213	854	1169
Anzahl Betten	110	121	32	492	327	330	563
Logiernächte 1999	*	*	*	18285	*	11617	*
Hotel	-	-	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	-
Pension	-	vorhanden	vorhanden	-	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Ferienwohnung	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Gasthof	vorhanden	vorhanden	-	vorhanden	vorhanden	vorhanden	-
Lager	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Bauernhof	-	-	-	vorhanden	vorhanden	-	-
Strohlager	vorhanden	-	-	vorhanden	vorhanden	-	-
Restaurant	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Schwerpunktsangebot	Wandern Skifahren Skitouren Biken	Skifahren (Parsennabfahrt) Wandern Biken	Wandern Gleitschirm Pferdetrekking Schneeschuh, 1 Ponylift	Wandern Biken Schwimmbad	Skigebiet Eishalle SO kaum vermarktet	Indoorsport Riverrafting, Kanu Biken	Wandern Schneeschuhwandern Skillift, Ponylift Skischule Wandern, Freibad
Spezielles Angebot	-	-	Fondue Sassauna	-	Talmuseum mit Kellertheater (Vorstellung ca. alle 14 Tage)	Exkursionen (Pilze, Pflanzen) Swiss Bike Masters	REKA-Dorf Hornschlittenfahrt Eseltrekking
Sehenswürdigkeit	-	Kirche mit Kanzel (17. Jh.)	-	ehem. Fideriser Bad Patrizierhäuser	Patrizierhäuser	-	-
Gästeprofil	50plus Familien mit Kindern Paare	Gruppen Vereine Familien 50plus	Familien+Kleinkinder 50plus	ausgeglichen	Familien	Familien 50plus	Familien, 50plus Kinder, die mal da waren kehren mit eigenen Kindern zurück
Gästeherkunft (fett=am meisten)	CH, D, NL	CH, D	CH, D, NL	CH, D, NL	CH, wenig D (Tagesgäste)	CH, D, GB	CH, D
Quelle							
Name, Vorname		Klavadetscher, Jous	Frauchiger, Sabine	Lipuner, Beatrix	Janett, Fritz	Markutt, Hans	Bardill, Alexandra
Funktion/Auskunftsstelle	Ausgangsanalyse	Gemeindepräsident	Verkehrsverein Fanas	Kur- und Verkehrsverein Fideris	Verkehrsverein Grüsch	Verkehrsverein Küblis	Pany-Luzein Tourismus
Datum		30.03.01	21.03.01	16.03.01	21.03.01	21.03.01	28.03.01

Fortsetzung Tab. 11: Konkurrenzanalyse Prättigau (ohne Klosters)

	Furna	Pragg-Jenaz	Saas	Schiers	Seewis	St. Antönien-Ascharina	Valzeina
Verkehrsverein	Furna Tourismus	Tourismus Jenaz	Kurverein Saas	Tourismus Schiers	Kurverein Seewis	St. Antönien Tourismus	-
Nachhaltigkeit in Statuten	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Anzahl Einwohner (31.12.99)	214	1179 (Jenaz)	757	2447	1313	378	143
Anzahl Betten	110	133	260	309	1254	723	21
Logiernächte 1999	*	*	10629	11448	*	22570	*
Hotel	-	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	-
Pension	-	-	-	-	-	-	-
Ferienwohnung	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Gasthof	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	-	vorhanden	vorhanden
Lager	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	-	vorhanden	-
Bauernhof	-	vorhanden	-	-	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Strohlager	vorhanden	-	-	-	-	-	-
Restaurant	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden
Schwerpunktsangebot	Wandern Skifahren Skitouren Biken	Wandern Langlauf	Skifahren in Klosters Wandern	Wandern Skifahren	*	Skitouren Skifahren Wandern	Mountainbiken Wandern
Spezielles Angebot	-	Brachplatz Grillplatz mit Spielplatz	Naturlehrpfad und Flusslehrpfad	Kunsteisbahn kleiner Schlepplift für Kinder	Kurhaus evang. Erholungshaus	Ländlerwoche, Dorrfest Holzspaltmeisterschaft Luft- und Klimakurort	kleiner privater Skilift
Sehenswürdigkeit	-	-	Aquasana Denkmal (Schlacht 1622)	Salgina Tobelbrücke mit historischem Rundwanderweg	-	Waldlehrpfad Sulzfluhhöhlen Alpmuseum	evt. Kirche
Gästeprofil	50plus Familien mit Kindern Paare	jüngere Personen Familien gemischt	Familien gemischt	gemischt	Familien Ehepaare	Familien	*
Gästeherkunft (fett=am meisten)	CH, D, NL	D, NL, Ö	D	D, NL	CH, D, NL	CH, D, NL	*
Quelle							
Name, Vorname		Adank, Maya	Wehrli, Theres	Kappeler, Annelies	Thönz, Anna	Flütsch, Sonja	Züst, Liselotte
Funktion/Auskunftsstelle	Ausgangsanalyse	Tourismus Jenaz	Kurverein Saas	Tourismus Schiers	Kurverein Seewis	St. Antönien Tourismus	Gemeindekanzlei
Datum		05.03.01	05.03.01	05.03.01	23.03.01	05.03.01	21.03.01

Quelle: Interviews und Ausgangsanalyse, siehe unterste Zeilen, eigene Darstellung

Anhang **V**

Tourismus-Apéro

Konzept Tourismus-Apéro

Zeit	Samstag, 10. Februar 2001 20.15 Uhr
Ort	Gasthaus Hochwang, Hinterberg, Furna
Ausschreibung	Infoblatt Furna Tourismus, Amtsblatt mündliche Einladungen während Abholdienst der Fragebogen
Beteiligte	alle Interessierten Furner und Gäste Vorstand von Furna Tourismus, Franziska Fretz und Eva Hirsch
Ziele	Auftritt von Furna Tourismus (Kontakt Verein-Bevölkerung) Information über Tätigkeiten des Vereins Sinn eines Leitbildes erklären Resultate der Umfrage Zielgruppe für Tourismuswerkstatt gewinnen
Material	Folien, Hellraumprojektor, Leinwand

Ablauf	Zeit	Wer
▪ Eintreffen der Leute	20.00	
▪ Musik		Max Schaffner
▪ Anwesenheitsliste		Ursi Tanner
▪ Apéro	20.15	Hanni Burger
▪ Begrüssung	20.30	Felix Wyss
▪ Info-Teil zu Furna Tourismus	20.31	Felix Wyss
▪ Sinn eines Leitbildes (DA)	20.40	Eva Hirsch
▪ Info-Teil zur Umfrage	20.50	Franziska Fretz
▪ Hinweise auf Tourismuswerkstatt	21.00	Franziska Fretz
▪ offene Diskussion, Fragerunde	21.10	alle
▪ gemütliches Beisammensein mit Musik		
▪ Abschluss	offen	

Protokoll Tourismus-Apéro

Zeit	Samstag, 10. Februar 2001 20.15 Uhr
Ort	Gasthaus Hochwang, Hinterberg, Furna
Beteiligte	Vorstand Furna Tourismus Eva Hirsch Franziska Fretz Gemeindepräsident Andreas Berry 23 Einheimische 12 Auswärtige

1. Information Furna Tourismus

Felix Wyss, Präsident von Furna Tourismus, informierte die Anwesenden über laufende Projekte und Neuigkeiten seitens Furna Tourismus.

Neues Logo

Seit Mitte Dezember 2000 hat Furna ein Logo, welches im Begleitbrief der Unterkunftsumfrage bereits vorgestellt wurde.

Furna-Info

Ende Jahr erschien das 1. Furna-Info. Es wurde an alle Vereinsmitglieder verschickt. In Laden, Post und Gemeindekanzlei, wo es aufgelegt ist, findet es regen Absatz.

Kurtaxengesetz / Gesetz über die Tourismusförderungsabgabe

Der Vorstand des Vereins und der Gemeindevorstand haben zusammen ein Kurtaxengesetz und ein Gesetz über die Tourismusförderungsabgabe erarbeitet. Diese gelangen voraussichtlich im März vor die Gemeindeversammlung zur Abstimmung.

Winterwanderweg

Der Winterwanderweg Jagmer–Güfer ist Mitte Januar markiert worden und ist zeitweise präpariert. Leider klappt die Präparation nicht immer.

Sommer-Wanderwege

Eine erste Sitzung über die Markierungen der Wanderwege fand Anfang Februar zusammen mit dem Regionalbetreuer der Bündner Wanderwege und Vertretern des Gemeindevorstandes statt.

Informationstafel

Im Bereich der Post soll eine Tourismusinformationstafel aufgestellt werden. Dieses Projekt ist in Arbeit.

2. Vorstellung Franziska Fretz und Eva Hirsch

Eva Hirsch stellt sich und ihre Kollegin kurz vor und erklärt ihre Ziele für die Diplomarbeit, nämlich die Erstellung eines Leitbildes für eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung des Tourismus in Furna.

3. Information Leitbild

Definition

Eine Grundvorstellung der zukünftigen touristischen Entwicklung, mit einer Analyse des bestehenden Angebotes und konkreten Zielen und Massnahmen.

Inhalt

1. Lagebeschreibung und Beurteilung
2. Zieldiskussion und Festlegung
3. Strategien zur Zielerreichung
4. konkrete Massnahmen

Gründe für die Notwendigkeit eines Leitbildes

viele verschiedene Interessen im Tourismus

Tourismus hat positive wie negative Effekte → Interesse der Bevölkerung ist gross

Zusammenarbeit ist wichtig für ein gutes Angebot für den Gast

Wann ist ein Leitbild erfolgreich?

Bevölkerung im Prozess einbinden

einheitliches Verständnis über den Zweck der Erarbeitung eines Leitbildes

konkrete Massnahmen mit zeitlichem Rahmen und Festlegung der Verantwortung

4. Information Umfragen

Rücklauf Unterkunftsumfrage 62,4 %

Rücklauf Gästenumfrage 38,0 %

Unterkunftsangebot

total 110 Betten

5 Ferienhäuser	→	44 Betten
3 Maiensässe	→	15 Betten
1 Ferienwohnung	→	4 Betten
7 Zimmer	→	22 Betten
1 Gruppenlager	→	10 Betten
1 Schlafen im Stroh	→	15 Betten

Welches ist der Hauptgrund für Ihren Aufenthalt in Furna?

85 % Ferienwohnung/-haus

85 % Landschaft/Natur

82 % Ruhe

71 % Wanderwege

Von welchen Leistungen machen Sie in Furna Gebrauch?

- 87 % Einkäufe
- 52 % Restaurant
- 61 % Post
- 19 % Bank

Was gefällt Ihnen besonders gut in/an Furna?

- 50 % Ruhe
- 48 % Landschaft/Aussicht
- 47 % Einheimische/Kontakt
- 23 % Natur/Flora/Fauna/Moore

Was gefällt Ihnen weniger gut in/an Furna?

- 18 % Restaurant (Öffnungszeiten, Anzahl, Standort)
- 15 % Verbindungen öffentlicher Verkehr
- 13 % Wanderwege (Ausbau, Markierung, Pflege)

Woher kennen Sie Furna?

- 52 % Familiäre Beziehungen zu Furna
- 29 % Empfehlung
- 18 % anderes

5. Hinweise auf Tourismuswerkstatt

Tagesveranstaltung am 18. März 2001
Erarbeitung von Angebots- und Strukturideen für Furna in Arbeitsgruppen
Unterstützung durch einen auswärtigen Fachmann: Jöri Schwärzel, Alpenbüro Netz, Klosters
Aufruf zur aktiven Teilnahme

6. Offene Diskussion: Wortmeldungen**Andreas Berry, Gemeindepräsident**

Dank für Organisation des Apéros
Aufruf zur aktiven Beteiligung der Bevölkerung an der geplanten Tourismuswerkstatt

Hanspeter Sonderegger, Posthalter Furna

Die Resultate der Gästeumfrage zeigen die Wichtigkeit der Poststelle Furna für den Tourismus auf. Herr Sonderegger macht deshalb die Gemeinde und die Verantwortlichen darauf aufmerksam, dass die beste Lösung im Rahmen der geplanten Umstrukturierungen der Schweizerischen Post angestrebt werden muss.

Anhang **VI**

Tourismuswerkstatt

Konzept Tourismuswerkstatt

Zeit	Samstag, 17. März 2001 9.30 bis ca. 17.00 Uhr
Ort	Gasthaus Hochwang, Hinterberg, Furna
Beteiligte	interessierte Furner und Gäste, Vorstand von Furna Tourismus, Andreas Berry (AB), Gemeindepräsident von Furna, Tagungsleitung: Felix Wyss (FW), Präsident Furna Tourismus Workshopleitung: Jöri Schwärzel (JS) (Alpenbüro Netz, Klosters) Workshopassistentinnen: Franziska Fretz (FF) und Eva Hirsch (EH) Schätzung: insgesamt rund 15 bis 20 Personen
Ausschreibung	Amtsblatt, Einladungen, mündliche Einladungen Vor Anmeldung erwünscht (Mittagessen!)

Ziele des Tages

Erarbeitung von Visionen und Zielen für die Entwicklung des Tourismus in Furna
Erarbeitung von konkreten Projekten und Planung der Umsetzung
Abstützung der geplanten Massnahmen in der Bevölkerung

Material

Hellraumprojektor, Leinwand, Folien, Packpapier, Klebeband,
A5-Karten, Punkte, Farb-Stifte

Grobkonzept der Werkstatt

- Standortbestimmung
- Visionsphase
- Projektentwicklung
- Ausblick und Ausklang

Nachbearbeitung

Protokolle der einzelnen Schritte an alle Teilnehmer verschicken

Ablauf	Zeit	Methode	Wer
Einleitung			
▪ Begrüssung	09.30	Plenum	FW
▪ Tagesablauf und Anleitung	09.35	Plenum	JS
Standortbestimmung			
▪ Einführung	09.45	Plenum	JS
▪ Lob und Kritik anbringen	10.00	Gruppendiskussion	JS FF EH
▪ Präsentation	10.30	Plenum (Flipchart)	JS
<hr/>			
▪ Pause	10.45		
<hr/>			
Visionsphase			
▪ Einführung	11.00	Plenum	JS
▪ Wünsche und Visionen erarbeiten	11.10	Gruppendiskussion	JS FF EH
pro Stichwort eine Karte			
▪ Präsentation der einzelnen Gruppen	11.50	Plenum	JS
parallel dazu: Gruppierung der Karten nach Themen			FF EH
▪ Bewertung	12.20	Punkte setzen	JS
<hr/>			
▪ Mittagessen	12.30		
<hr/>			
Projektentwicklung			
▪ Gruppenbildung nach Themen	13.45	Plenum	JS
▪ Konkretisierung des Themas	14.00	Gruppendiskussion	JS FF EH
▪ Projektideen konkretisieren	14.20	'6-3-5'	JS FF EH
▪ Austausch in der Gruppe	14.50	Gruppendiskussion	JS FF EH
<hr/>			
▪ Pause	15.15		
<hr/>			
▪ Projekte vorstellen	15.30	Plenum	FW
<hr/>			
Ausblick und Ausklang			
▪ ev. neue Gruppenbildung	16.10	Plenum	JS
▪ Umsetzung planen in Gruppe	16.15	vorgegebene Tabelle	JS FF EH
▪ Abschluss	16.30	Plenum	JS
▪ Schlusswort	16.45	Plenum	AB
▪ Lob und Kritik an Tourismuswerkstatt	16.55	Flipchart	alle
<hr/>			
▪ Ende	17.00		

Protokoll Tourismuswerkstatt

Teilnehmer

Total: 17 Personen

Workshopleitung: Jöri Schwärzel

Workshopassistentinnen: Franziska Fretz und Eva Hirsch

Vorstand Furna Tourismus:

Felix Wyss, Förster

Ursi Tanner, Pfarrerin

Johannes Bärtsch, Velomechaniker

Hanspeter Sprecher, Landwirt

Max Schaffner, Architekt

Mitglieder Verein Furna Tourismus:

Lienhard Bärtsch-Garbald, Landwirt

Erika Bärtsch-Hartmann, Wirtin Scära

Andreas Berry, Landwirt, Gemeindepräsident

Dominik Roth, Landwirt, Gemeindevorstand

Hanspeter Sonderegger, Posthalter

Weitere Teilnehmer:

Christian Züst, Schreiner

Patricia Bärtsch, Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin

Lientsch Bärtsch, pensioniert, Unterhalt Wanderwege

Raphael Knobel, Maschinenmechaniker

Standortbestimmung: Lob und Kritik

Positiv

- gewecktes Bewusstsein, Initiative
- Initiativen beginnen langsam
- vermehrtes Gespräch
- Kontaktbedürfnis des Gastes
- Moor
- Landschaft (Flora und Fauna) = DAS
- Angebot Furnas
- Wandergebiet
- Spazierwege
- Skitouren
- Vorhandenes Unterkunftpotenzial
- Scära Sommer (Publikation)
- Scärasonntag
- treue Gäste
- Flotte Gäste
- Furna Tourismus
- Aufrüstung des Vorhandenen
- Gesetze TFA, Kurtaxe
- Übersichtlichkeit des Dorfes
- kulturelles Leben
- Vereine
- Hudäräfrauen
- ÖV existiert
- offene Danusastrasse
- Unterstützung des Gewerbes
- Laden (Existenz, Angebot)
- Schlachthof (Zusammenarbeit mit Tourismus)

Neutral

- Streusiedlung
- Post
- Bank
- Tourismus/Vermarktung
- fehlende Anlässe

Negativ

- negative Einstellung vieler Einheimischen (Vergangenheit)
- falsche Vorstellung vom Tourismus, Ängste
- mangelhaftes Tourismusverständnis
- Idealisten fehlen
- fehlende Initiative, Bereitschaft, Marktchancen zu nutzen (gewisse Bequemlichkeit) in Landwirtschaft und bei Hausbesitzern
- fehlende Risikobereitschaft
- Arbeit am Sonntag (Bsp. Heuen)
- Verhalten gegenüber Gast
- mangelnde Gästebetreuung
- fehlende Kommunikation
- Zusammenarbeit Danusa
- generelle Zusammenarbeit auch intern
- Bettenreservation
- Kontakte meist zufällig
- fehlende Infrastruktur
- kleine Wertschöpfung
- Einkommen zu tief
- negativer Kreislauf
- Schwierige Vermietung grösserer Objekte → Verkauf
- fehlendes Interesse an Vermietung
- mangelndes Unterkunftsangebot
- Benützungsrechte Vorwinterungen
- Gastgewerbe (ÖZ, Bekanntgabe der ÖZ)
- nicht auf Bedürfnis ausgerichtet
- Laden (private Initiative fehlt)
- Selbstvermarktung (landwirtschaftl. Produkte)
- ÖV: zu wenige Kurse (Wochenende, Rundtouren)
- Start Winterwanderweg
- Gäste im ganzen Lebensraum → gewisse Gefahr für Natur

Visionen und Wünsche

Landschaft

Landschaft erhalten
Keine Touristen in Ruhezeiten
Aussicht
Stille

Unterkünfte/Restauration

Hotel, Garni
Hotel/Gasthaus mit Kursangebot über natürliche Ernährung
Ferien-Lagerhaus (Gruppenunterkunft)
Tipi/Iglu
Ferien auf dem Bauernhof
immer offenes Restaurant
Getränkeautomat
Internet-Café, Ladencafé
Schneebau

Struktur/Gästeinformation

Infolokal
einfache Informationsbeschaffung für Gäste (schnell, unfassend, kompetent)
Partnergemeinde in Österreich
GV der Schweizerischen Naturfreunde

Park

Badi am Bergsee mit minimaler Infrastruktur/Kiosk/Grillplatz
Alpenzoo, Kleintierpark
Lunapark
kleiner Vergnügungspark (Spielplatz, Grillstelle)
Familienpark
Kinderspielplatz
Grillplatz
Kletterwand (20 m)
kleines Museum (Vergangenheit–Entwicklung–Zukunft von Furna)
Freilichtmuseum
Fitnesscenter
Diskothek

Mobilität nach/in Furna

gute Strasse
Ruftaxi
Standseilbahn Pragg-Furna, die auf Knopfdruck fährt (kein fixer Fahrplan)
Veloständer auf dem Hochwang
Wiederaufbau der Holzbrücke im Furnertobel
Verbindungsseilbahn Ademsch' Gadä–Danusa-Liftli
Skilift
Seilbahn auf Hochwang
Heliflug auf Scära

Bildung

Bildungsangebote für Einheimische (Marketing/Verkauf, Gästebetreuung)

Bildungstourismus

Kurse/Seminare
Kinder von Zürich im Schulhaus von Furna
PC-Kurs für Kinder über die Entstehung der Umweltschäden
Schule auf dem Bauernhof
Schaubauernhof, Schaukäserei
Besichtigung der verschiedenen Betriebe zur Lebensmittelherstellung

Ständiges Angebot

Etappenziel Rundwanderweg Prättigau
Lehr- / Erlebnispfad
Erlebniswanderung ins Furnertobel
Geführte Wanderungen
Alpenrundgang mit Übernachtungen
Wanderferien im Dorf von Betrieb zu Betrieb
Winterwanderweg Scära
Bikewege
Vitaparcours
Startplatz für Gleitschirm und Delta
Reitschule
Pferdetrekking
Pferdeschlittenfahrten
Lamatrekking
Modelleisenbahn
Wochenprogramm, Gästeprogramm
Tagesausflüge, Kulturangebote
Pauschalangebote/Organisierte Aufenthalte
Abenteuerwoche
Karte bei Aussichtspunkt
Alternative Gameboy

Anlässe

Projektstage mit verschiedenen Anlässen (z. B. schnitzen, heuen, nähen, schreien)
Wärchstubä (Kursangebote, Dorfmusik)
Tagesanlässe (Gewerbe, versch. Vereine, Produkteverkauf)
Tag der offenen Tür Furna (Buuräzmorgä, Nostalgiefahrt, Betriebsbesichtigung)
Mitarbeit am 'Tag der Heuätä'
Bauernbrunch (1. August, Buuräsuntig)
Dorfskirennen inkl. Tanz
Bauernmarkt
Dorffest
Sporttag (Turnverein mit Furna Tourismus)
Wildbeobachtungen
Alpenparade
Tag des Gastes und der Landwirtschaft
Konzerte
Etappenort für Swiss-Bike Master
HC Furna (Hürnen)
Fondueplausch im Winter auf Scära

Bewertung

Jeder Teilnehmer hatte für die Bewertung 4 schwarze Punkte und 1 grünen Punkt.
(schwarzer Punkt = 1, grüner Punkt = 3)

Die drei am stärksten bewerteten Themen (Unterkünfte/Restauration, Anlässe, Ständiges Angebot) bildeten die Grundlage für die neue Gruppeneinteilung.

Tab. 12: Resultate Bewertung

	Total Punkte	Schwarze Punkte	Grüne Punkte
Ständiges Angebot	25	7	6
Unterkünfte/Restauration	20	8	4
Anlässe	16	10	2
Park	11	11	0
Landschaft	10	4	2
Struktur/Gästeinformation	9	9	0
Bildung	3	3	0
Mobilität nach/in Furna	3	3	0

Quelle: eigene Darstellung

Votum: Thema Landschaft muss in alle bearbeiteten Themen eingebunden werden, v.a. in das Thema 'Ständiges Angebot'

Projekte

Unterkünfte/Restauration

Infostelle Zimmerkoordination
Ferien auf dem Bauernhof
Motivation Private
Ausflugsziele
Lagerhaus

Anlässe

Dorffest
Dorfskirennen
Projektstage
Volleyballturnier

Ständiges Angebot

organisierte Aufenthalte
Lehrpfad/geführte Wanderungen
Biken/Bikelager
Lama-/Pferdetrekking

Konkrete Umsetzung der Projekte

1. Infostelle/Zimmerkoordination

Infostelle, z. B. Gemeinde, Laden
Liste errichten mit Angeboten
auch tägliche Veränderungen
(frei/besetzt) melden
Internet
Vermarktung über Prättigau
Erlebnis/Graubünden Ferien
Infotafel (geplant) mit Briefkasten
mit Unterkunftslisten
Informationstafel rot/grün
Information zusätzliche Angebote

Umsetzung

Verantwortung: Felix Wyss
Internet (Auftrag erteilt)
Infotafel (in Planung)

2. Ferien auf dem Bauernhof/Verpflegung

interessierte Bauern orientieren über
Ferien auf dem Bauernhof
innovative Person suchen als Koordinator
zwischen Bauern und Restaurants
bei Vollpension auch Mitarbeit
Halbpension: mit den Restaurants
zusammenarbeiten
Möglichkeiten von kurzfristigen Angeboten
(1-2 Übernachtungen)
Wochenprogramme erarbeiten in
Zusammenarbeit mit weiteren
Ferienanbietern
Reitferien/Trekking
Ferien auf der Alp
Übernachtung mit Morgenessen
Heu, Stroh, Dachboden

Umsetzung

Verantwortung: Andreas Berry
Bauern motivieren
evtl. anderen Verantwortlichen suchen
mittelfristig

3. Motivation Private für Tourismus

Restaurantbesitzer
Ferienhausbesitzer
Dorfbewohner
Orientierung der Leistungsträger
über Visionen

Förderungspreis
Unterstützung anbieten
Private und Restaurant sollen
zusammenarbeiten
einander gegenseitig motivieren
lernen, Freude zu haben und auch zeigen,
wenn es einem gut geht
Information, Schulung anbieten
Angebot von praktischer Mithilfe
Abklärungen betreffend
finanzieller Unterstützung
auswärtige investitionsfreudige Personen
oder Trägerschaften suchen

Umsetzung

Verantwortung: Andreas Berry (vorläufig)
Verantwortliche Person suchen: Andreas
Berry
zu einer Sitzung einladen: Ende April 2001
Adressen von Fachstellen der
Restaurationsbetriebe liefern: Jöri Schwärzel

4. Ausflugsziele

Scära in der Wintersaison offen halten
z. T. Wochenende
Winterwanderung
Schwänzelegg/Hinterberg/Mittelberg
Fateur Skilauf über Scära
Winterwanderweg Scära in Kombination mit
anderen Angeboten (Pistenpräparation)
Zusammenarbeit mit Bergbahnen
Schneesuhvermietung

Umsetzung

Verantwortung: Felix Wyss
Offenhaltung Scära
Abklärungen Gebäude (Wintertauglichkeit):
Erika Bärtsch
Präparation Wege: Furna Tourismus

5. Lagerhaus

Nutzung der Zivilschutzanlage Gemeinde
 Nutzung des Saales Uelischhus (Gasthaus Hochwang)
 Umnutzung leerstehendes Algebäude für Massenlager
 Zusammenarbeit Bergbahnen
 Grünsch-Danusa für Sommer
 alter Gaden im Dorf umnutzen
 Schlafen im Stroh (Projekt, Ställe)
 Maiensässe
 Jugendherberge, Zeltlager
 bei Neusanierung der Alpen die alten Gebäude benutzen für Schlafen
 auf der Alm beim Alpenglühn

Umsetzung

Verantwortung: Lienhard Bärtsch
 Alpkommission einbringen
 evtl. im Dorf bestehende Ställe

6. Dorffest

Gemeinschaftswerk Dorfbevölkerung
 Buräzmorge
 Nostalgiefahrt mit Pferd und Wagen
 Markt
 Musik (Tag und Abend?)
 Schule leistet einen Beitrag
 Vereine stellen sich vor
 ein Hauptstandort im Dorfzentrum (Sternsystem)
 Präsentation des Dorfes
 ein spezieller Anlass integriert

Umsetzung (Frühling 2003)

Verantwortung: Christian Züst
 Grobkonzept: Herbst 2001
 OK und Helfer auftreiben: Frühling 2002
 Feinkonzept: Herbst 2002

7. Dorfskirennen Wintersportplausch-Tag

Rennen auf irgendeine Art, Ski, Schlitten usw.
 der Erste muss nicht der Beste sein
 Rangverkündigung mit Tanzabend
 Verschiedene Kategorien, eingebaute 'Gags'
 Aktionen zum Schmunzeln
 Preisverteilung mit Festwirtschaft und Musik
 Anlass auf der Danusastrasse

Rennen evtl. mit Abfallsack, oder anderen einfachen Mitteln
 Parallelsalom mit Abfallsack (kurze Strecke)
 Fasstauben fahren, Nostalgie Skifahren
 Snowbock

Umsetzung (Sportferien Februar 2002)

Verantwortung: Johannes Bärtsch
 Schlittenrennen (Gögle) mit Schneebar und Rangverkündigung am Abend (Tanz)
 Grobkonzept: August 2001
 OK und Helfer auftreiben: August 2001
 Feinkonzept: Herbst 2001

8. Projekttag

Verarbeitung von Milchprodukten
 Holz- und Lederverarbeitung
 rund 2–4 Tage als Angebot mit Übernachtung und weiteren Aktivitäten (Grillplausch, Wanderung usw.)
 altes Handwerk (Demonstration, erlernen)
 Holz-Skulpturen
 Übernachtung im Zelt
 (Lagerstimmung mit Lagerküche)
 Backen: Birnbrot usw.
 Filzen mit Wolle von eigenen Schafen
 Wanderungen mit Spurensuche
 Musikalische Projekte
 Vögel-/Wildbeobachtungen
 Bauernhof Besichtigung
 Alpkäserei Besichtigung

Umsetzung

noch nicht geplant, sehr grosser Aufwand!

9. Volleyballturnier/Sporttag

Schlittenrennen
 Sommer-Dorffest mit Sport
 Skitag Plauschrennen
 Sommersporttag im Raum Danusa/Matta oder Scära
 Volleyball, Badminton-Turnier verbunden mit Produktemarkt, Festwirtschaft (Kuhscheissen)
 Hürnen
 Abend: Openair mit Musik und Tanz
 Grillplausch während des Tages
 Plauschturnier, nicht Konkurrenzkampf
 Überraschungsgast (Komiker, o.a.)

Umsetzung

vorerst weiter so durchführen, wie es der Turnverein macht

10. Organisierte Aufenthalte

Wochenangebot
 Mo: Wandern von Betrieb zu Betrieb (auch bei Schlechtwetter)
 Di-Mi: Alpenrundgang
 Do: Pauschale
 Fr: Reiten mit Lama
 nur Angebot bekanntgeben
 Programm kurzfristig zusammenstellen
 Rücksicht auf Wetter
 Ernährungswoche auf natürlicher Basis
 Kräuter und Tee-Woche
 Bike-Lager, verschiedene Stufen
 Wander-Lager
 Schulwochen
 Besichtigungen (z.B. Käserei, Alpbetrieb, Kirche,...)
 geführte Wanderungen mit Informationen
 Wanderung, Wildbeobachtung
 Grill und Lagerfeuer
 Übernachten in der Natur
 Lehrpfad

Umsetzung

noch keine konkrete Planung

11. Lehrpfad/geführte Wanderungen

Information zu:
 Mooren (Pflanzen, Tiere, Nutzung)
 Wald, Weiden, Wild
 Geologie
 Furner Geschichte
 Sehenswürdigkeiten (Opferstein, Hexenstein, Furner Tobel)
 Sagen
 Walserwanderungen
 spez. Bauten (Walserhaus, Brgaun, Kirche,...)
 Dialekt
 Panorama
 Flurnamen
 Routenwahl: z. T. bestehende Pfade
 benützen, evtl. teilweise neu anlegen,
 verschiedene Routen festlegen mit
 verschiedenen Themenschwerpunkten
 Geschichte: Kirchengeschichte
 Alpenwanderung mit Geschichte
 Start – Ziel
 Werbung: Prospekt, Internet, Anschlag,
 Lehrerverein-Zeitung
 Bewilligung? Gemeinde, Grundeigentümer
 Gestaltung der Tafeln? Technik?
 Projekt ausarbeiten
 Verschiedene Standorte Tafeln

Rechtsgrundlagen

Umsetzung

Verantwortung: Ursi Tanner
 Projekt ausarbeiten (Standorte, Routenwahl, Thema): Oktober 2001
 Technik Schautafeln: Oktober 2001
 Abklärungen (Gemeinde, Grundeigentümer, Rechtsgrundlagen): November 2001

12. Biken/Bikelager

Bikewege planen (bestehende einbinden)
 Wege markieren
 Bike-Karte erstellen
 evtl. mit Wanderkarte zusammen
 Angebot ins Internet aufnehmen
 Biketour-Angebot
 Bike-Karte an Dorfenden aufhängen
 Druckversion an Gäste abgeben
 Koordination mit Nachbargemeinden
 und deren Bikewege
 Mountainbikes vermieten
 Geführte Touren (für Anfänger bis Fortgeschrittene)
 Biken mit Alpenrundgang
 Biken mit Aussicht, Hintergrundinformationen

Grundlagen

Planung Hr. Bisegger
 Projekt mit Offerte vorhanden, bei Gemeinderat Furna
 Preis: CHF 30'000 Wanderweg, CHF 6'000 Bikeweg
 Ziel: Karte und Beschilderung im Frühling 2002

Umsetzung

Verantwortung: Max Schaffner
 Beschlüsse Gemeinde/Kanton abwarten
 Beginn Beschilderung: Frühling 2002
 Konzeption Bikekarte
 Internet Hinweis:
 Zustand 2001/Planung 2002

13. Lama-/Pferdetrekking

Startpunkt/Endpunkt
 Material (Traggeschirr, Campingmaterial)
 Ausschreibung Internet/Prospekt
 Route
 mögliche Standplätze und
 Routen rekognoszieren
 andere Angebote von Lama- und
 Pferdetrekking anschauen

Information über Lamas/Pferde
(Tiere und ihre Eigenschaften kennen lernen)
Möglichkeit, Route selbst zu wählen
Ställe zum übernachten anbieten
(für „Durchgangsverkehr“)
Routen festlegen (auch weiterführende)
Kombination mit Lagerfeuerromantik,
Grillplausch
lehren, wie man mit Lamas/Pferden umgeht
und sie pflegt

Umsetzung

Verantwortung: Raphael Knobel
an einem Lamatrekking teilnehmen: Sommer
2001
Abklärungen Gemeinde (Camping): Sommer
2001
Anbietung von Lamatrekking in Furna:
Sommer 2002

Erklärung

Wir erklären hiermit,

- dass wir die vorliegende Arbeit selbständig, ohne fremde Hilfe und ohne Benützung anderer als der angegebenen Hilfsmittel verfasst haben,
- dass wir andere als die angegebenen Quellen nicht benützt und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht haben,
- dass wir ohne die schriftliche Zustimmung der Schulleitung keine Kopien dieser Arbeit an Dritte aushändigen werden, ausgenommen nach Abschluss des Korrekturverfahrens an Personen, die uns wesentliche Informationen für die Diplomarbeit zur Verfügung gestellt haben.

Zürich, den 12. April 2001

Franziska Fretz

Eva Hirsch